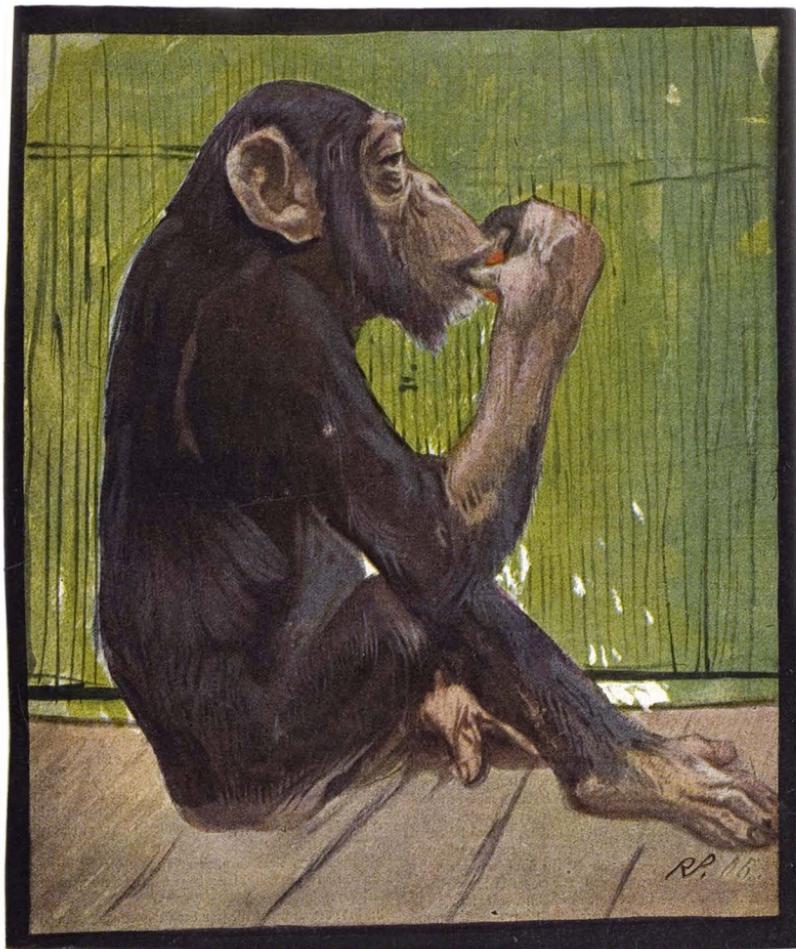


J U G E N D



1 · 9 · 2 · 0

N R. 15

DIE PATRIZIERFRAU

von JOHANNES BOLDT

Bevor Anny Richter den ersten der beiden Briefe an ihre Hamburger Freunde schrieb, ereignete sich die kleine Begebenheit, ohne die keiner von den Briefen entstanden wäre.

Sie erwartete ihn am Tollendorfsplatz. Er kam pünktlich. Und sie überlegten, ob sie ins Kino oder ins Theater gehen sollten. Dann gingen sie weder ins Theater noch ins Kino, sondern irgendwohin. Bis sie sich um die Zeit des Dunkelwerdens im Tiergarten befanden. Und dort geschah es.

Das heißt: er sagte es ihr. Er sagte ihr, daß er sie liebte, und bat sie, ihn wiederzusehen.

Es muß bemerkt werden, daß er ein sehr vornehmes Profil besitzt. Von vorn gesehen, ist sein Gesicht, ein wenig zu breit, zu gutmütig. Aber im Profil wirkt er eindrucksvoll. Während des ganzen Weges hatte Anny dieses Profil bewundert. Und auch den eleganten Schnitt seiner Kleidung, die Sicherheit seiner Haltung hatte sie beachtet.

Als er sie nun in seine Arme nahm, um ihr seine Liebe zu gestehen, war es — wie bereits gesagt — am Dunkelwerden. Sie war noch erschöpft von der Vornehmheit, die er im Profil gezeigt hatte, und fühlte, daß sie Oogenliebe empfand. Ja — so war es: sie fühlte, daß sie empfand ...

Er sprach davon, daß er sie heiraten wollte. Nun — das war wohl eigentlich selbstverständlich. Aber er benutzte diese Bemerkung auch nur als Übergang zu dem, was er mit einiger Vollkommenheit zu bekannten hatte.

Denn er besitzt in Hamburg, seiner Heimatstadt, eine Mutter, die für ihren einzigen Sohn hoffnungsreichende Pläne entworfen hat — entworfene hat seit seiner Geburt. Sie ist eine Frau, die ihren Sohn nicht in den Glückseligkeiten der Mittelmäßigkeit, alltäglicher Gebundenheit erüschaffen sehen möchte. Sie ist eine entschlossene Frau voll jugendlicher Mütterlichkeit, der man nicht mit einem Durchschnittsumut widerstehen kann ...

Und er sprach also von dieser ungewöhnlichen Frau mit ungewöhnlichen Worten. Er sprach von der Jährlingstugend ihres Willens, von dem stählernen Glanz ihrer Augen. Er zeichnete sie mit geisterhaften Linien und enthielt sich, erschöpft von dem Eindruck ihres beeindruckenden Einflusses, aller Ausführungen über das häusliche Leben, das sie führte.

„Ich würde mich von deiner Mutter“, lagt Anny ängstlich, „Sie ist eine streng Frau.“

„Ja — streng ist sie. Sie war es von jeher. Wir müssen stark bleiben in unserer Liebe, wenn wir — wenn wir uns gegen sie durchsetzen wollen.“

„Ich weiß schon jetzt: ich werde Ihr verhafthet sein. Sie wünscht sich eine Schwiegertochter mit Geld und Ansehen.“

Aber zuguterletzt wird ihr eine Schwiegertochter, die mich liebt, wichtiger sein, als irgend eine, die nichts mitbringt außer Geld und Ansehen.“

„Ach — ich fürchte mich so sehr.“ — Und dabei blieb sie an diesem Abend, mochte er auch noch so viel fröhliches sagen.

Meine liebe Else!

Gestern abend — ja — gestern abend wurde es Ereignis. Ich habe den Lebenskampf des Weibes auf mich genommen. Deine kleine, leichtsinnige Anny ist eine Frau mit einem Schloß gemordet. Else — ich bin heimlich verlobt.

Wir lieben einander. Gestern abend erkannten wir das. Und wir reichten uns die Hände, um gemeinsam unserer Liebe zum Sieg zu verhelfen. Es wird ein schwerer Sieg werden — liebe Else. Denn ungemeine Widerstände hemmen uns. Seine Mutter ... — Eine alte Patrizierfrau mit vornehmen Bewegungen und flugem, strengem Gesicht. Sie wohnt in einem alten, würdevollen Patrizierhause — irgendwo an der Alster, denke ich. Es ist eine der Frauen aus altem, reichem Bürgergeschlecht, wie man sie nur in den Hansestädten kennt. Es verträgt sich nicht mit den Grundsätzen der Familie, daß ihr Sohn ein Schreibmaschinenräuber heirate. Sie sucht für ihn eine eheliche Verbindung in höchsten Kreisen. Und nun ...

Derkest du, welche Kämpfe deiner kleinen Anny drohen?

Aber er liebt mich. Und ich lieb ihn doch auch.

Unsere Liebe wird alles überwinden.

Sei innig gefüllt von deiner entschlossenen

Anny

Es war natürlich, daß sie auch am nächsten Abend über die Mutter sprachen, über die strenge, ehrgeizige Mutter in Hamburg.

Und Anny bestand darauf, daß sie die ernste, vornehme Frau ehrerbietig forderten müsse.

„Ich fühle“, sagte sie, „daß sie mich niemals lieben wird. Ich bin ein überraschendes kleines Ding aus befehlenden Verhältnissen. Ich werde der klugen alten Patrizierfrau nicht genügen können.“

Er ließ sie betröffen los.

„Wie meintest du?“ fragte er.

„Ich werde Ihr nicht genügen können.“

„Wem?“

„Deiner Mutter — der alten Patrizierfrau.“

„Wie kommst du dazu, meine Mutter für eine Patrizierfrau zu halten?“

„Kennen man nicht in Hamburg die alten reichen Familien — ?“

„Ich bin weder aus alter, noch aus reicher Familie.“

„Nicht?“

„Nein.“

„Aber du sagtest doch von deiner Mutter, daß sie anspruchsvoll sei, daß sie eine Schwiegertochter erwarte, die —“

„Das hat doch nichts mit der Stellung meiner Mutter zu tun. Durchaus nicht. Ich bin aus ganz einfacher Familie. Meine Mutter betreibt in Barmbeck ein Grünwarengeschäft.“

Anna blieb stehen.

„Was betrifft sie?“ fragte sie jäh, heftig.

„Ein Grünwarengeschäft.“

„Ist das dein Ernst?“

„Natürlich ist es mein Ernst.“

„Ein Grünwarengeschäft?“

„Trotz ihres Alters.“

„Ein Grünwarengeschäft — — und einer solchen Frau bin ich nicht gut genug! Ich nicht gut genug! Ich will dir etwas sagen: sie ist mir nicht gut genug. Guten Abend!“

„Anny!“

Sie stieg in einen Wagen der Straßenbahn, der vorüberfuhr.

Und der Mann, der sie liebte, erkannte, daß sie sich für immer von ihm getrennt hatte.

Meine liebe Else!

Ich wußte, daß es so kommen würde.

Ich war es ihm und mir schuldig. Ich habe mich von ihm getrennt. Mit blutendem Herzen läßt ich mich von ihm los. Aber ich tat, was mein Stolz für gut und notwendig hielt.

Mit seherischem Blick erahnte ich das ungeheure Leid, das ihm, seinem geliebten Heinz, aus dem Kampf mit der alten, strengen Patrizierfrau erwachsen würde. Ich fühlte, wie der Wille seiner vornehmen Mutter ihn umklammert hielt.

Die Traditionen eines alten, vornehmen Geschlechtes vereinigen sich in diesem Willen. Heinz würde innerlich zermarkert werden, wenn er sich ihm widerstellt hätte.

Ich habe den alten Patrizierfrau das Feld geräumt, denn ich bin zu unbedeutend für den Kreis, in den Heinz mich führen wollte.

Ein kurzer Traum von Glück und Macht ... Dahin — dahin! Ich bin erwacht. (Das reimt sich übrigens.)

Aber mein Herz ist erstickt unter dem Druck eines entsehlichen Geschicks.

Du allein wirst begreifen, was ich leide.

Sei innig gefüllt von deiner entschlossenen

Anny



AUS „LOS PROVERBIOS“

FRANCISCO GOYA

NÄCHTLICHE WANDERUNG

Starr stand und hodi die Nacht. Sie fror.
In stille Gassen senkte sie den Blick,
Den silberblinkenden, aus dunklem Blau,
Und starrte hart uns an, die wir im Takt
Den müden Heimweg maßen.

Ein langer Zug schlafraumelnder Gefährten,
Von dumpfen Lasten erdenwärts gepreßt,
Trieb durch die dunkle Stille träumend hin,
Inmitten ich...

Da sah ich seitlich, wie ins niedre Haus
Der Erste schlich, sein Bündel schweigend barg,
Ein Licht entfachte, atmete und schloß.
Der Zweite dann, noch rüfig mir vorauf,
Zu des Palastes Stufen bog er ein
Und warf den Mantel, den gebleichten, ab
Und hob behend den leichten Leib empor
Ins Purpurlicht der Pforte, die ihm winkte.

Ein Dritter aber, mir zur Linken, sprang
Mit jähem Schwung ins öde Sandgefild,
Und eine Wolke Staubes schwoll um ihn.

Mir wars wie Ahnung schwer. Die Lippen zitterten
In bangem Laut. Doch eh die Frage ward,
Kam dieser Letzte, griff nach meinem Herzen,
Voll Lachen, wie im Spiel, erblich und schwand dahin,
Ein Hauch des Schattens nur, so still und fern...

Da fühlst ich schaudernd mich allein
In Land und Meer, darein die Wälder grüßten,
Groß wuchs die Nacht zu Häupten mir empor,
Mit schwarzem Fittich stand sie über mir
Und sang - -

Und schrie ein starkes Lied, ein Weltenlied
So weh und wild, daß tausend Edelferne
Am Busen ihr erschütterten
Und riefelten ins Chaos.

EUGEN KALKSCHMIDT



AUS DEM SKIZZENBUCH

MORITZ VON SCHWIND



AM NEUBAU

KARL HUTHER

DIE FREUNDIN

VON KARL GOTE

Sonne, du Erweckerin allen Lebens, Göttin der Landstreicher und sonniger Naturmenschen, von jenen, die dich jemals angebetet haben, hat dies keiner mit mehr Enthusiasmus getan, als Amandus Gutheil, der Glücksnieder und Kleinkrämer in der Quellenstraße Nr. 17.

Sonne zum Frühstück, zum Mittag- und Abendbrot, diese göttliche Würze hat nur der, der ein Häusl sein eigen nennt, das in nächster Nähe nicht seinesgleichen hat.

Rummer 17 lag da wie ein Schäferkarren neben dem Weldeplatz: weit und breit hatte es keinen Kollegen. Nun dürst ihr dies weit und breit nicht alzu wörtlich auszuführen, immerhin: bis zum nächsten Hause waren es gut vierzig Schritte, selbst wenn wir Schritte des langen Beinbinders aus der Mohlergasse nehmen.

Früh fünf Uhr am hellen Sommertag stekte Amandus Gutheil seinen Kopf aus dem Fenster: „Guten Morgen, Frau Sonne!“

Mittags lehnte er sich zu Tisch, blinzelte die Lächer an, die am Tellerrande funkelten, sah den Strahlen entlang zum Fenster hinaus und fragte: „Schmeiß's, Frau Sonne!“

Und abends saß er auf der Weisseite des Häuschens, sagte zu jedem, der vorüberging, halter Truthahn und Weißbrot schmiede ausgesetznet, biss herhaft ab und sagte nach jedem Bissen: „Danke schön, Frau Sonne!“

Nicht wahr, ihr würdet euch doch auch bedanken, wenn ihr ein Stück Schwarzbrot und einen Käse hättest, und es käm jemand, der Truthahn und Weißbrot daraus mache!

Zu einem Glücksnieder und Krämer gehört Rundschau; aber muß sie denn auch kommen, wenn Amandus seine Göttin anbetet? Deshalb hing in den neben den Schildern, die behaupteten, daß Wimmers Schmierfesse

die beste sei und „Karabella“ Wanzen mit Haut und Haar vertilge, auch ein Schild:

„Die verehrlichen Kunden werden gebeten, bei bedecktem Himmel zu kommen.“

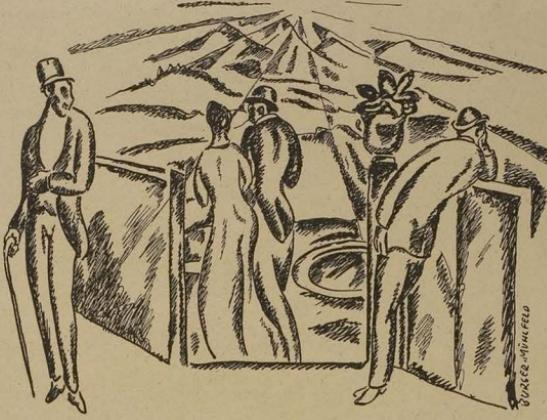
Ihr schüttelt den Kopf und denkt: Reiß für die Kaltwasserheilanstalt. Ihr würdet ja niemals der Sonnenstrahlen wegen ein Geschäft vorüberziehen lassen. Und wenn eure Geschäfte schon so prall wären wie die Hinterteile von Brauereifärschen — ihr würdet immer noch etwas hineinstechen. Bei euch würde der Sonnenengel vergeblich versuchen, mit dem Schimmer eures Goldes zu wetteifern.

Amandus Gutheil war nicht aus eurem Geschlecht. Bei ihm kam die Rundschau zulegt.

Und sie kam trotzdem; er gab ja alles noch um etwas billiger als die schäßige Schleuderconfituren.

Wenn du vom Stamm Gutheil bist, dann hast du manchen Strauß auszufechten auf dieser Erde. Denn es konnte geschehen, daß in einem Haushalte, der seinen Bedarf bei unserem Helden deckte, just bei höchstem Sonnenchein der Eßig oder das Salz ausging. Nun lauf gezwind hinüber; vielleicht läßt er sich doch erweichen, der seltsame Kauz! Der Kauz lag auf der Bank vor dem Hause und war glücklich.

Er blinzelte die Rundschau an und sagte: „Margarine, Soda, Parlettobodenwachs oder was Sie sonst mögen — alles ausverkauft. Sehen Sie denn nicht, daß die Sonne scheint?“ Ob er denn nicht wenigstens einmal nachsehen möchte, ob nicht noch ein wenig Salz da wäre? Und es entpann sich ein Wortgeplänkel, aber Amandus blieb immer Sieger. War ein Runde gar zu jünglingsch, dann drohte Herr Gutheil allen Ernstes, er könne und



AUSGANG

BURGER-MÜHLE

Illustration by Schmid

würde sich in eine Riesenelchse verwandeln, da würde der Kunde schon absiehen von seinem Verlangen. Diese Drohung hing mit einer Einbildung zusammen. Amandus, obgleich wohlgehaltet an Körper und Geist, behauptete allen Ernstes, er sei eine Mißgeburt, er hätte als Elchse zur Welt kommen müssen. Die können immer in der Sonne liegen.

„Frau Sonn“ hörte das alles mit an, ging ihren Gang und wenn sie im Verhältnis zu Herrn Gutherl nicht gar so groß wäre, hätte sie gewiß gedacht, sie wäre eigens nur für den Kleinkramier auf der Welt.

Der Kampf mit der Kundshaut sah sich daher lang fort, und es hatte den Anschein, als solle er das einzige wildige Gesicht sein, das Herrn Gutherl beschieden war.

Aber eines Tages kamen eine Menge Leute, die stellten vor dem Häusl rotweiße Eisenstangen in die Erde, stellten eigenartige Instrumente aus, durch die sie hindurch sahen, rollten Meßbänder auf und maßen und wischten, als solle da das Stück Erde für ein Geographiebuch neu aufgenommen werden.

„Sieh dich vor, Amandus Gutherl, da droht ein Feind!“

„Was soll das?“ fragte er mehr erregt als neugierig. „Die Schlechtigkeit der Menschen wächst unheimlich; da muß ein neues Gefängnis errichtet werden.“

„Dreht vor meinem Haus!! Ausgeschlossen! Ganz ausgeschlossen!“

Und sprunghaft rannte er zur Behörde. Der ganze Mann war ein lebendes Protest:

„Zogeschäft Regierung! Ein Zuchthaus ist ein notwendiges Übel, jawohl, die Welt sieht nicht ohne das auszukommen — aber, muß es denn ausgerednet mir vor die Nase gesetzt werden?“

Die Regierung, der selten spaßige Dinge unterlaufen, und die infolgedessen ernst und würdig durch Leben schreiten, erwiderte gelassen:

„Es ist beschlossen und läuft schon drei Jahre durch die Alten.“

Amandus ließ sich nicht abweichen:

„Es ist nicht das erste Mal, daß Sie einen Bock schließen! Denken Sie an die Sache mit dem Bürgermeisterdenkmal. Da haben Sie sich ja unsterblich . . .“

Da wurde die Regierung unfreundlich: „Türhüter, seien Sie das verrückte Zuhn an die Luft.“

Amandus ging, noch ehe der Türhüter die Hemdsärmel zurückstreifte.

Als guter Zeitgenosse dachte er sofort an die Gründung eines Vereins: Die Anti-Zugschäuler. Er lud zur Vorbesprechung ein. Es mußte ein Mißverständnis in der Auffassung über die Ziele des Vereins abgewalzt haben, denn es sandten sich nur Herren ein, die ganz offen bekannten, daß es ein Unrecht gewesen wäre, ihnen damals auch noch so und so viel Jahre Ehrverlust zuzusprechen.

Das Schicksal kam mit Riesenstritten näher, und Amandus ließ abermals zur Regierung:

„Zogeschäft Obrigkeit! Die Behörde soll das Urbild der Tugend sein; warum plant sie da draußen einen Rauberzug? Warum will sie einem ehrenbaren Bürger der Stadt die Sonne stehlen? Rehzen Sie um; Sie sind auf einem bedenklichen Pfade! Noch ist es Zeit. Noch sind Sie ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft und können es bleiben!“

Die Regierung verwies abermals auf die Alten, und als dies ohne Wirkung blieb, sagte sie wiederum küh und gelassen: „Türhüter, seien Sie . . .“

Amandus ließ sie nicht ausreden. Er ging, setzte sich daheim auf seine Stühle und wartete.

Die Grundmauern des Schicksals stiegen drohend empor. Als sie zu ebener Erde angelangt waren, verbandete Herr Gutherl mit dem Bauleiter:

„Schließen Sie die Sache hier ab. Lassen Sie das Unheil nicht empwohnen! Die Zeit erfordert neue Ausdrucksweisen! Schaffen Sie auch hier eine neue Form! Unterichtlich, das ist das Volksummen auf diesem Gebiete, der Schreken aller Läufen! Die unsittliche Welt wird sittlich werden, wenn sie nur an diese Höhle denkt!“

Der Bauleiter versloß sich nicht ohne weiteres dieser Anschauung, aber er verwies auf die Alten. Dier Jahre schon beschäftigte die Angelegenheit die weißen Köpfe der Regierung, die Sache sei so durchdacht worden, daß . . .

Amandus ließ davon und ergab sich in sein Schicksal.

Es wuchs höher und höher, zwei, drei Stockwerke hoch. Was für ein Berg Schlechtheit in der Welt! Die Sonne gab sich alle Mühe, über die Stockwerke hinweg zu ihrem alten Kameraden zu kommen.

Es gelang ihr nicht.

Sie gab die Persche auf, lächelte jedoch Amandus trostreich zu, als sie ihn draußen am Birkenwäldchen erwischte. Dann ging sie mit einer Stäfe, über deren Wirkung sie am Ende selbst erstaunt war, an die Rebengügel der Weinböcke, die sich längs des nahen Flusses hingogen.

Und die heilige Gottesgabe gedieh in jenem Herbst derart, daß die Winzer immer aufs Neue ihre Mühen in die Luft warfen vor lauter Glückseligkeit über diesen Segen.

Amandus Gutherl aber verkaufte sein unglückliches Schattenhäuschen und wurde Stammgast in dem Weinhause am Heuberg.

Weil das einen so schönen Platz in der Sonne hat. Von da aus hält er Zwischenrede mit seiner alten Freundin, lobt ihre Treue und überhört es immer, wenn die Witrin zu einem fremden Soße sagt:

„Es ist ein drolliger Kauz. Man hat ihm angeblich die Sonne gestohlen, und hier hat er sie wieder gefunden.“

KONSTANTINOPEL

von Bob Beumelburg

Als am westlichen Himmel die matte Mondschelte mählich schwindet und der Morgenstern ausschlendert, steigen wir zum Goldenen Horn hinunter.

Von der Stambulbrücke ablegend liegt die Motorbootflotte ins offene Wasser hinzuwärts.

Wie wir um die Serafsippe biegen, taucht riesenhaft aus Nebelschwaden ein Segler vor uns auf: Das Ospenkenterschiff gleitet nach dem Bosporus.

Aus Osten bricht sich rosiges Licht durch, legt lichte Farben auf die Riesenfelsen der Minarette und der Moscheen massige Kuppeln, wirbelt die Nebel, daß sie langsam steigen.

Vom hohen Turm ruft fliegend der Muezzin zum ersten Gebet.

Mit einem Mal flammt der ganze Himmel in überirdischer Helle auf: Der Tag ist da!

In langen Augen tanzen wir über die welligen Wässer der Marmara. Delphine springen.

Schwerfällige Schänen kriechen wie Schnecken nach dem Golf von Ismara.

Herr leuchtet der schneide Gipfel des brüllenden Olymp.

Auf Generafik Landzunge glänzt der weiße Leuchtturm zwischen schwargen Pinien.

Im Salz, der dritten jenen seligen Inseln der Prinzen, gehen wir an Land. Am Strand lagern wir uns in strahlender Sonne.

Lachend schwimmen wir zu zweien weit in die See hinaus.

Den Nachmittag verträumen wir, im Lichte ruhend.

Dann führe ich Dich die Kieswege durch den Wald hinauf zum höchsten Inselberg.

Vor dem Abschied verdichtet die Sonne ihre Glammenfarben, zieht, aus dem Unendlichen her, bis zu unseren Füßen, einen Riesensilberkreis, des

Lichtschiffs Kielwasser, durch die blanke See, wirft zuckende Lichter über die fern verschwimmenden Konturen des helligen Stambul, weckt in uns tiefe Inbrunst: „Deilebte, Du, Du bist mir Spiegel der Welt. Durch Dich sehe ich alle Wunder der Erde, alle Wunder der Erde will ich Dir weisen.“

Ein roter Feuerball taucht fern ins weiße Meer.

Wir steigen zu Tal.

Selbstame Hellsbunel zwischen Tag und Nacht.

Aus den Wältern kommt leise fühlbar Abendwind auf.

Langsam senkt sich die Nacht.

In der Stille sijgen wir auf den Terrassen am Ufer.

Der Mond kommt hoch, legt sein fahles Licht über die Länder und die blaß See.

Stille. — Unsagbare Stille.

Tut die Brunnen rauschen leise.

Über ist es die Musik der Myriaden Sternenkörper, die rauschend durch den Sternenraum wandern?

Mitternacht.

Wir starren in die Sterne.

Wir sehen uns in die Augen.

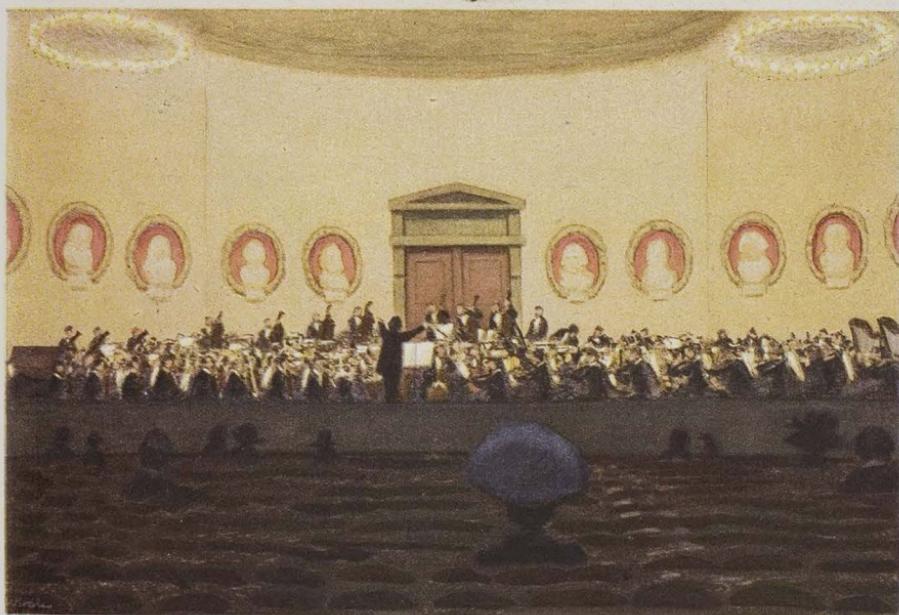
Zarathustras trunkenes Lied kommt über meine Lippen:

„Die Welt ist tief / und tiefer als der Tag gedacht.

Tief ist ihr Weh. / Lust tiefer noch als Herzleid. / Weh spricht: Vergeh. —

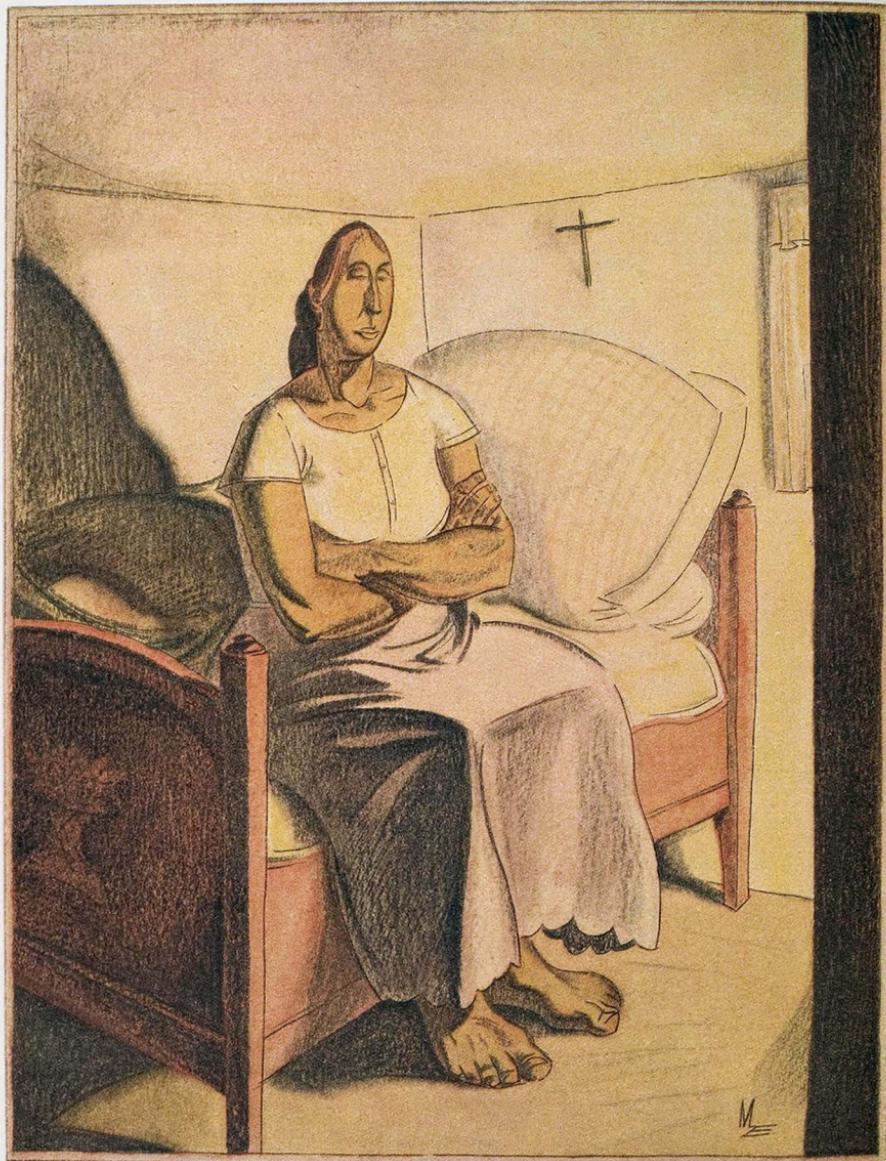
Doch alle Lust will Ewigkeit, / Will tiefe, tiefe Ewigkeit.“

„Liebste! Du! Ewigkeit! Tiefe, tiefe Ewigkeit!“



MAHLER PROBT IM MÜNCHENER ODEON

WILLIBALD KRAIN



LIEBESKLAGE

„So jan' s, dö Mannsbilder! 3'erscht recht lang warten lassen und nacha recht pressiern ... da mecht's oan' vogeht!“

DER STREIK AUF DEM LAND

Hoch auf der Leitungslange sitzt
Ein Mann, von Arbeit leicht erhöht.
Ein Ruf von fern die Stille stört.
"Streik" heißt das Wort, so viel man hört.

"Streik?" fragt der Mann verdutzt, "warum?"
Aui! jeden Fall, er dreht sich um.
Gern Einer von der Stange flimmt.
"Hm!" denkt der Mann, "es scheint: es stimmt!"

Schon gehn sie auf einander zu:
"Warum streikt du?", "warum denn du?"
Wer auf verblüfft ein jeder spricht:
"Wenn du's nicht weißt, ich weiß es nicht!"

Es kommen zwei — nun sind's schon vier —
Man fragt sich: "Warum streiken wir?"
Und jeder Neue, den man fragt,
Schließt neu sich an; schon ist ein Zug!

Ein Zug von Michelin, ziemlich lang!
Start fliest sich der Wissendrang,
B's Einer kommt — bis Einer nah!
Es höiert. Der weßt es in der Tat!

Die Spannung regt sich ziemlich groß
Man fragt und wartet — atemlos!
Doch überlegen spricht der: "Nun
Wir freien, weil's die drinnen" tun!"

Und jeder Michel geht nach; Saus
Und sieht m i sich zufrieden aus;
Run, Jod e ifts ja wohl zu Mut,
Der weßt, warum er etwas tut.
" in der Stadt HERMANN SCHIEDER

WER REITET...

Wer hält so schneidig Berlin umstrammt?
Das ist der Noske im Reichswehramt;
Er hält es sicher, er hält es warm —
Der Lüttwitz ist sein rechter Arm.

"O Noske, Noske, und weißt du nicht,
Wie man vom Reich in der Reichswehr spricht?"
"Mein Lüttwitz ist der Verfassungsfest!"
Er gab mit selber darauf sein Wort!"

"O Noske, Noske, ich sehe schon
Einen neuen König mit Rapp und Kron' —"
"Sei ruhig, bleibe nur ruhig, Berlin!
Ich und mein Lüttwitz verschweuen ihn."

"O Noske, Noske, und siehst du nicht dort
Die Döberther am finstern Ort?"
"S ist unsre Reichswehr. Ich sehe es genau:
Mein Lüttwitz hält eine Truppenjagd."

Rapp an v. Lüttwitz: "Ich komme bald,
Und übernehme die Reichsgewalt."
"O Noske, sie reiten bereits herbei!
Der Rapp sitzt schon in der Reichskanzlei!!!"

Dem Noske grauset, er läuft geschwind
Den Schuh ans Aug, ob Berlin nicht spint —
Er sieht —, besichtigt den Dreck — o Schreck! —
.... Aus seinen Armen, Berlin war weg!

EINZIGE

A.D.N.

GENOSSE GLAUBWÜRDIG

Mitglied der Kommunistischen Partei schreibt uns: "Es ist unerhört, daß man sich weigert, die Bürgerwehren und Einwohnerwehren zu entwaffnen und dafür uns zu bewaffnen! Man weiß doch, daß wir das Blutgerücht verabscheuen, und daß wir die Gewehre nur als Zinsmerdeffektion verwenden wollen. Wir können uns halt klein edte Rembrandts und wie die Brüder sonst heißen, leisten, und da wollen wir uns eben neue yg et Gewehre an die Wand hängen! Die Künste fordern wir lediglich als Anhänger für die Uniformen möchten wir gerne Springbrunnen machen. Daß man mit jo was schließen kann, ist uns überhaupt unbekannt. Und die kleinenwerfer sollen uns selbstverständlich nur für unsere Kleinen a's Schäufel erlaubt dienen. Die Geschütze werden wir ehrenvötilich! — nur zum Neujahr! Anschleien verwenden, und die Geschosse wollen wir lediglich haben, um daraus Stammtisch-Ashenbecher herzustellen. Die Handgranaten aber brauchen wir unbedingt für die Belämpfung der Reblaus, die sich wieder bemerkbar machen soll, ebenso wie die Stettengewehre zum Reitkirsch-schneiden. Die Panzerautos brauchen wir zur Minderung der Wohnungsnöt." —

Das sieht aber natürlich die total verblödeten Burghanschi nicht ein!

Diese Hunde wollen uns die Waffen nicht gutwillig hergeben! Pfui! Dafel über dieses kürzliche Kapitalistenspac!"

KARLCHEN

RICHARD ROST (MÜNCHEN)



UNRUHIGE ZEITEN

"Früher richtete man sich nur nach dem Wetter;
jetzt aber ist die politische Lage bei der Kostüm-
frage ausschlaggebend."

NEUE DEUTSCHE VOLKSLIEDER

Es wäre zeitgemäß, wenn deutsches Volksspiel den vorz. detta zu studieren und auf, und wir haben versucht, wenigstens durch die „alte Strophe“ schon angedeutet, in welche Zeit wir uns das denken:

Ub' immer Treu und Redlichkeit
Bis an dein lühnes Grab,
Sonst geht mit deiner Herrlichkeit
Aui einmal erbergab.

In einem fühlens Grunde,
Da geht ein Mühlrad,
Da liegen für mich zehn P unde
Des schönen Mehs p parat.

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bestien findst du nit:
Er ging mit leerten Ranzen
Auss Land, und brach' einen ganzen
Rucksack voll Eiern mit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie grün auch dein Blätter,
Tut nichts, du wirst sofort gefällt,
Gejagt und für ein Riechengeld
Verkaufst als „trockne Bretter“.

Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus,
Und du mein Schaf bleibt hier,
Weil d u die möblierte Wohnung hast,
Und ich bloß bei dir logier'?

Soh ein Knab' ein Röhllein stehn,
Röhllein auf der Seite, —
Ließ er schnell es mit sich gehn
Und verkaufst an irgendwen
Für'n Waggon Getreide.

FUCK

AUSCHEE, NOSKE!

von EMEL ALDE FRANKORDER

Dej hast auch du verschwinde misse,
Geschöpf vell unni arg gehabt.

E Stormwind hat dich weggerisse,
E Storm, usf off net gesäßt.

Dei Abködel is em slemlich trüster,
Dir hätt e Johenerer gebiebter,

Dann guck' du warst von de Minister
Der aange, der mert imbonnert!

Du bist faa Clausewich gewese,
Kaa Molte unfaa Hindborg,
Warst faam von de chsichtige Grieche,
Doch mutig, forschlich unni forsch.
"Bluthund" hat dich der Mob geholt,
Weilsde faa Schaf warst unfaa Lamml
Unn weil dei Pflicht dorf me h gegeolt
Als e ve, staubt Parteiprogramm!

So Leutcher dhun se jeh net leide
Im Kaffeehaus des Kabinetts,
Des Pflichtgesetzes, des is jeh pleite,
Des Maulwerk gebbt de Ausschlag jeh!
Du gehst! Unn rein's dei Gewisse!
Du warst zu wenig Hanpfe mann!
Du warst vor Zeit der Kompromisse
E Kerl, — ach, da is Mangel dran! ...

KLEINE GESCHICHTEN
AUS DEN
BERLINER UMSTURZTAGEN

Gewohnheitsjache. Die Reichswehr, die ihm bisherigen obersten Chef, dem Reichswehrminister, in so merkwürdiger Form die Treue gehalten hatte, kam in Lastautos angeraffelt und sperrte das hallesche Tor ab. Die Menge empfing sie mit Johlen und Schreien. Das erste Schimpfwort, das den Stahlhelmladen entgegenstog, hieß: Nocke hund!

Ihre Sorge. In der Tauenhienstraße hörte Mia Lema (alias Maria Lehmann), daß die Regierung gestürzt und geflossen, das Parlament gesprengt, die Diktatur errichtet, das Land in Aufruhr sei.

„Wer kurbelt denn das?“ fragte Mia interessiert ihren Begleiter.

Der Selbstmörder. Heinrich hatte Liselotte auf einer kleinen Untreue erkratzt. Zum Jo- und sovielen Male. Heinrich war außer sich, raste, schlug und schwor Stein und Bein, daß er sich das Leben nehmen würde. Jawohl: das Leben. Ging also hin und legte sich quer über die Schienen der Stadtbahn. Nach einigen Stunden fand ihn ein alter Straßenwärter, hob ihn auf und machte ihm klar, daß sein Beginnen leider zwecklos sei, da die Eisenbahn freilege. Liselotte schwamm in Tränen der Rührung, als sie dem braven Heinrich lobendig in die Arme sank. Und schwor einen heiligen Eid, ihm treu zu bleiben von nun an – bis zum nächsten Verkehrsstopp.

FRANZE AUS BERLIN

*
GERMANIA UND
DIE LÖWIN

Als das Karmelitinnenkloster die Löwin hörte, weil es zwanzig lebendige Jungen auf einmal zur Welt brachte und jene nur eines, antwortete sie: „Für eines, aber einen Löwen.“

Als die Slavin der Germania vorprahlte, wie viel schneller sie sich vermehrte, lächelte Germania, denn sie wollte die Antwort der Löwin geben. Aber der deutsche Staatswissenschaftler stürzte sich auf sie, hielt ihr den Mund zu und schrie: „Man sehe ihr Gebärprämien aus!“

MERKS

*
DRUCKFEHLER
Alleinstehende Dame sucht
Heim bei Samille in Villa.
Gattenanteil erwünscht.

DSCHLM.

DIE VIELGÄNGLER

Die Mehrheitssozialdemokratie im Münchner Rathaus setzte in Gemeinschaft mit anderen Parteien einen Antrag durch, der Stadtrat möge allen Organen, die während der Streikstage für Ruhe und Ordnung tätig waren, den Dank und die Anerkennung aussprechen.

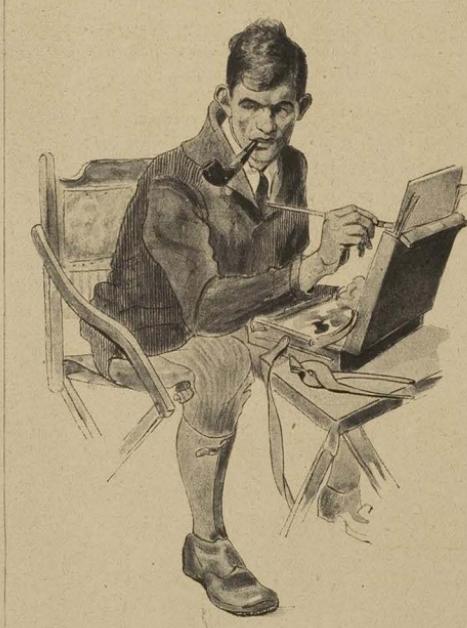
Gleichzeitig stimmte sie aber auch für den Antrag der Unabhängigen, der den Dank und die Anerkennung nur jenen ausgesprochen wünschte, die sich am Generalstreik beteiligten.

Da nun ein gewisser Widerspruch in der Sitzung der Mehrheitssozialdemokratie in dieser Frage zu Tage zu liegen schien, hat die U. S. P. in leichter Stunde einen Ausweg gefunden. Wie wir vernehmen, hat sie soeben einen von den Mehrheitssozialdemokraten unterstützten Antrag eingeführt, der Stadtrat möge in allerster Linie den Kapp- und Lüttwippeleuten die Anerkennung und den Dank aus sprechen, die diese allein erst den Generalstreik ermöglicht hätten.

Die Abstimmung über den Antrag soll jedoch bis zur endgültigen Entscheidung, ob die Bezeichnung zweckmäßig ist oder nicht, ausgesetzt werden sein.

DEPP

TONY BINDER (MÜNCHEN)



DER KUNSTBEFLISSENE

„Alle Geschäftsleute nehmen schon Bilder von mir in Zahlung an,
nur die Professoren nicht!“

NUR NICHT REIZEN!

A hat im Boxerkampf gesiegt.

B schweigt, der blau am Boden liegt.
A gibt dem Armen einen Knuff
und zehn und zwanzig noch darüff –
B denkt sich: nur nicht reizen!

A tritt mit Füßen ihm ins Kreuz –
B ist voll überzeugt: den reuts!
Und während A sich müde haut,
quittiert B Christlich ohne Laut,
entshlossen, nicht zu reizen...

Ein Frohsagt hinterher im Sand
zu B: häfft ihn doch „Schuß“ genannt!
B haucht (dieweil sein Gefcos
zermatscht ist): nein, dann würd er bös!
Ich durst ihn niemals reizen.

I. S.

*
DASSYMBOL

Die Staatschuldenverwaltung in Berlin beschäftigt, einen von ihr angekauften Häuserblock niederzulegen und einen umfangreichen Neubau aufzuführen, in welchem alle Dienststellen dieser Behörde vereinigt werden sollen. Nach den jetzt vorliegenden Bauplänen ist in Aussicht genommen, ein Gebäude von zehn Stockwerken aufzuführen.

Wir können vertraten, daß es sich bei diesem zehnstöckigen Regierungspalast voraussichtlich nur um ein Provisorium handeln wird. Es ist nämlich beabsichtigt, im Verhältnis zu dem inzwischen Schuldenlast monatlich ein weiteres Stockwerk aufzuführen. In kurzer Zeit wird somit in Berlin ein Wollenskasper entstehen, der seine amerikanischen Vorbilder weit hinter sich lassen dürfte. Leider ist bisher noch kein Mittel gefunden worden zu verhindern, daß die Diensträume der Staatschuldenverwaltung in den Zimmern mal wachsen.

FRANZE AUS BERLIN

*

GEOGRAPHISCHES

Durch die Zeitungen geht die Nachricht, daß die Slowaken durch die Hohe Tatra von den Tschechen abgeriegelt seien. Da geht es ihnen ganz wie uns, die wir durch das Sichtgebierge von England abriegelt sind. Weniger bekannt wird sein, daß Italien durch die Simalajagebirge an der Einnahme von Triest gehindert wurde, und daß Olympeios Sojatz nach Haifa kam, weil er den Chimborafo nicht erklettern konnte.

MERKS



Asbach „Uralt“

alter deutscher Weinbrand

Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein

DER GENERALSTREIK

von ARTUR WAGNER

„Ich redete es leicht aus: ich verdien zu wenig.“

„So“ sagte meine Frau, „Du verdien zu wenig, das geht natürlich nicht! Dann gehst es eben nicht anders mehr, dann wird gestreikt!“

Wir berieten im Hofbräu die Sache noch einmal durch Diskussion und freie Ausprache – und erklärten uns schließlich solidarisch.

Auf dem Heimweg hielte ich eine feurige Ansprache, daß es ein Generalstreik sei und daß diesmal bis zuletzt durchgehalten werden sollte. Ich wurde von meiner Frau ins Streikkomitee gewählt und schlug mein Hauptquartier auf dem Kanapee auf, wohin ich auch den Sitz der Streiksäße verlegte.

Dann wartete ich aufs Abendessen, aber es kam nicht. Stellte sich vielmehr heraus, daß meine Frau im Kino war. „Es ist doch selbstverständlich,“ sagte ich mir, „daß sie kochen muß! Das ist doch ein lebenswichtiger Betrieb, und wenn ich aus Entschlafung zusammenbreche, bricht auch unser Generalstreik zusammen.“ Ich entwarf ein Plakat, daß ich gewillt sei, unter allen Umständen die Lebensmittelversorgung aufrecht zu erhalten und daß ich nötigenfalls mit den härtesten Mitteln ... Das bes-

festigte ich an der Küchentür. Meine Frau kam aber überhaupt nicht mehr nach Hause; es wurde nämlich im Kino ein Detektivroman mit vierundzwanzig Fortsetzungen gegeben.

Ich ging dann „auf die Straße“, das heißt, ich sah mein grünes Sütchen auf, öffnete alle Zimmertüren und ging durch die ganze Wohnung, wobei ich aufreibende Reden hielt, ein Kaiserbild anhobte und mit meinem Spazierstock einen Spiegel zerstieg – denn was ist ein Generalstreik ohne Unruhen?

Dann hielte ich eine beruhigende Ansprache und begab mich wieder zum Komitee. Hier kam ich überein, mich scharf zu bewegen, im Falle ich wider das Abkommen Lust zur Arbeit verspüren sollte. Ich pflanzte mich mit

*

LIEBE JUGEND

Mutter sagte zu ihrem fünfjährigen Bubi, daß sie ein Sichtennadelbad nehmen wollte. „Suh!“ rief Bubi aus, „muß das aber stechen!“

... darf geladenen Browning vor meiner Zimmertür als Streitposten auf, um mich eventuell beim Streikbrechen abzuholen. Aber so gemein war ich nicht, und so saßt ich mich auch nicht ab.

Ich hielt im Komitee eine lange Ansprache. Im Laufe desselben wurde es mir klar, daß ich mit jemand verhandeln müsse – denn was ist ein Streik ohne Verhandlungen?

Ich formulierte meine Forderungen aufs schärfste und erklärte, nicht eher wieder arbeiten zu wollen, als bis sie alle restlos erfüllt seien. Ich will es hier gleich sagen, daß meine Verhandlungen mit mir nach Verlauf von sechs Stunden ergebnislos scheiterten. Keine Partei wollte nachgeben, vor allem fand sich niemand, der mir die Streikfrage begegnen wollte.

Da ich immer noch der Klügere bin, gab ich schließlich den Widerstand gegen mich auf. Ich aß zunächst zur Erhaltung meiner Volkskraft ein Beestefest und schrieb dann diese Skizze.

Als meine Frau nach etwa vierzehn Tagen aus dem Detektivroman nach Hause kam, heizten wir gemeinsam den Wiedereinzug des Arbeitswillens.

Zeichnung von Th. Th. H.-ine



Deutscher Cognac

Weinbrand Scharlachberg Marke Auslese

Bingen a/Rh.

Ein famoser Tropfen!

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Mündener „Jugend“ Bezug zu nehmen

= DIE EHE =

Aerztliche Belehrung und Ratschläge
von Dr. H. Berger.
Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze
Geschlechtsleben und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen, ver-
legten Bildern des weiblichen Körpers mit anatomischen Klärungen, aus-
führlichen Tabellen, Illustratioen, etc. Geg. Einsend. von M. 7,20 od. Nachn.
Hermann Finn, Berlin-Tempelhof Ei.

BIOX ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung
nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA

Nebenverdienst montat. jahrsab.
ohne Vorbestellung. Räder auf briefliche
Anfrage. S. Berbel & Co. G.m.b.H.
Berlin-Lichterfelde. Postfach 93.

Kriegs-Briefmarken
8 Lettland 17,50 15 als Montenegro 3,50 | Rita Befreiung 4,75
6 Estland 12,50 7 Oh. Ost u. Warschau 1,50 8 Litauen 3,75
11 Deutsc. Post, Rumän. 14,25 5 Russland Rev. 3,75 14 Polen 14,25
3 Warschau-Stadtpost 2,25 6 Polen 1,75 12 Deutsch-Oester. 2,75
10 Tech. Dienst 1,25 8 Italien 2,00 13 Griechenland 2,00 15 Frank. 1,50
100 verschiedene Kriegsmarken nur 17,50 160 Deutschen Kolonien 40,00

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U
Illustrierte Preistafel kostenlos!

**Die fidele Kegelbahn**

Großartige Unterhaltung für Jung und Alt, 37 cm
lang, solide aus Eisenholz hergestellt, leicht
aufzubauen, ohne Werkzeug. Preis: 25,- L. 1,15.
eine illustrierte Lüfti über Kegelbahn Egert,
Carneval, Vereins- u. Verlosungsspielarten, Feuer-
werk gratis und frisch.

M. Moos & Co., Berlin 35, Marstallstraße 54.

**Wie gewinne ich
die Liebe eines Mannes?**

von Erna Burger.

Die Verbesserung der Verhältnisse regeln,
die sie erträglich machen, die gelingen, url.
zu anderer zu Zuhause führen, die
muskulären Künsterlinnen diebst. Partien
u. fesseln d. Mann? Weil sie nach dem
Treffen mit dem Bruder, dem Sohn, der Frau, brach,
Mik. 2,40 Pfennig. Porto u. Verpackung
Oranien-Verlag. Oranienhans 909

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere
österreichischen Kraftpflagen, auch für Re-
konvaleszenten und Schwache, pralle-
gen, gesund, ohne Schaden. Einheitsform
in einer Woche bei jedem Zahnarzt,
rasar, unschädlich, Aerzt, empfohlen,
Straße reell. Viele Dankeskarten. Preis
Dose 100 St., M. 6.—, Postanw. od. Nachn.
Fabrik D. Franz Steiner & Co.
G. m. b. H. Berlin W 30/159.

BLEICHERT

Raumbewegliche Becherwerke
Gurtförderer. Drahtseilbahnen
u. Elektrohängelbahnen ::

Adolf Bleichert & Co., Leipzig B 4

Blutarme, Nervöse und Schwäche
nehmen nur die örtlich glänzend begutachteten Reipan-Tablet-
ten. Die Wirkung ist überraschend. Es gibt nichts besseres
für den Aufbau des Körpers. In allen Apotheken erhältlich.

**GOERZ TENAX-KAMERAS**

Zu beziehen durch die photogr. Geschäfte
Preisliste kostenfrei

Optische Anstalt C.P. GOERZ Aktien-Gesellschaft
BERLIN-FRIEDENAU

**Be-Be Rasier-Klingen-Apparate**

Special-Form
Blank & Rohrhaus
Berlin-Kreuzberg

**Schneeweisse Zähne**

Wie sehen Ihre Zähne aus?
„ETA-Masse“ löst alle zehn Ansätze u.
Zahnstein augenblicklich auf u. macht
verholzte Zähne sofort schneeweiß.
Gesicht wird sofort schöner, während
dem lachenden Munde jenes starken,
anziehenden Reizzeben... „ETA-Masse“
greift Zahnschleichen an. Von besten
Chirurgen empfohlen am Markt
M. 6,75 u. Porto. (Dresden, Sonderhoff)
Laboratorium „F.A.“ Berlin W 17, Postfach 192.

Jugend-Originale

sind begehrte Gelegenheits-
geschenke. Unser großes Illus-
triertes Verzeichnis, das wir
kostenfrei versenden, gibt
Aufschluß über die zum Ver-
kauf stehenden Zeichnungen.
Anfragen an die Schriftleitung
der „Jugend“, künstler. Abt.,
München, Lessingstr. 1 erbeten

WENDEN UND UMARBEITEN

Der Kunstmaler Puppenkopf, der die breiteifl. ämpfigen Hüte
in Berlin trägt, ist entstochen (durch die „Verhältnisse“ ge-
zwungen) sich einen Ullster machen zu lassen.

„Ausfind Mart!“ sagt der Schneider.

Puppenkopf antwortet, nachdem er seine Fassung wieder-
gewonnen hat: „Das kann ich mir nicht leisten, da wart ich
noch ‘halbes Jahr.“

„Wat wolln Se! Warter wolln Se! Bei die Preissteigerung!
In halbes Jahr!“

Puppenkopf Gesicht hat nicht viel Ausdruck, aber das
bischen ist so trostlos, daß selbst das Herz eines Nachkriegs-
Schneiders weich werden muß: „Ja wer Ihn’ wat sagen:
Sie hand doch mehrere von die breiten Kindheit. Da opfern
Se eben! Da mach iß Ihn’ n Mantel draus — — !“

H. REWALD

Gütermann Nähseide

Gegen Katarrehe
EMS
Emser Wasser

Nieder-Gemütsleiden
GÄNZLICH
neue Weg zur
unbedingt sich Melancholie
Prospekt „D“ gratis. Anleitung
zur Selbstbehandlung M. 3.50
Lehmann's Institut Milch-kan, Liebigstraße 28

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Pes. P. 7.50, Brasilien: Milreis 7.50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12.50, Finnland: Mk. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21.—, Großbritannien, Australien und englischen Kol. sh. 13.—, Holland: Fl. 7.20 Japan: Jen 6.30, Italien: Lire 24.—, Norwegen, Schweden Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 15.—, Spanien: Pes. 13.50, Ver. Staat. v. Nordamerika: Doll. 2.70. Einzelne Nummern: ohne Porto Mk. 1.80. Für die Schweiz Fr. 1.—.

Anzeigen-Gebühren

für die fünfgesparte Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 1.75.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch
G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich:
ANNONCENEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Prä's der fünfgesparten Millimeter-Zeile Mk. 7.—.

Das Titelblatt dieser Nummer „Junger Orang Utang“
ist von RICHARD PFEIFFER (KÖNIGSBERG).

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer
Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiedergabe und das Unverwendbar
nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto bringt.
Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine
bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil
nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“

Krämpfe. (Epilepsie)

Wo bisher alles umsonst angewandt wurde, kann von diesem schreckl. Leidung geholfen zu werden, erzielt kostloses Auskunft (Rückporto erbetens) Plarrer u. Schul-
inspektor A. D. P. O. FIEDLER Post
Stiwerle 232 (Bez. Frankfurt, Oder).

HEIRATEN?

Am gut. sterben belohnen Sie verantwortungs-
voller Detrat am drast. „in“-Antritt in der
Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig U. 21

in mehr als 4000 kostent. usw. Deutl. ge-
werbe. Mit mir ein Glück liegen etwa 400

Angebote ein. Heft A. 3.— Preise: 50,-

Arbeitszeit: 10 Minuten.

Wissenschaftliches Spezialhaus

„OSSALE“

Arno Hildner, Chemnitz 27 b

Zum Weißbleichen
mit farbener Zähne
Zahnpaste

Chlorodont

Spezif. gegen
Lockerveruden
der Zähne.

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probebände. Jeder Band enthält farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenzeitung. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Werbungsdrucke und die bewohnten literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

In allen
Buchhandlungen
zu haben.

Haben Sie schon die
Sudan-Bräune
benutzt? Sie
verleiht Ihnen
ein dezentes
und wunderschönes
Aussehen. — Preis 15.— Maf.
Die Vorauszahlungen.

FATM A R. B I C H
Charlottenburg 4, Weimarerstraße 25

Eine
Blutreinigungs-
kur
sollte jeder, der an
Fiebern, Schüttelfäden, schlechten
Blutgefäßen u. dergl. leidet, zur
Aufrechterhaltung der Säthe vornehmen. Erfolg rasch u. sicher durch **Fœxan**, a. 5.— Bei Fleisches hässlich r. exanthematisches Fieber u. dergl. auch a. 3.— Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch Rats-Apotheke Magdeburg 2.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg,
Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf
Grund astrolog.-Wissenschaft,
Nicht Auszähungen, geg. M. 10.— u. Porto
gegen Nachnahme
Astrologe NORRA, Danzig, Braback 21b

Dr. Möller's
Santopan
Dresden-Laußnitz
Diatet. Wirk-Herwerf
Kuren Lichen Krankh.
Herliche Tadel
Billige Zweigstanz - Prosa & Brosch. fr.



Lehrbuch der Physisognomik von C. Neitz. Was Stirnen, Augen, Nasen, Mund und Wangen verraten, das Menschenbild offenbart, vermittelt das Buch. Alle Merkmale werden besprochen, an Abbildungen erläutert. Das innere Wesen jedes Fremden lernt man lesen und verstehen. Physisognomische Tatsachen werden an Beispielen erklärt: Bismarck, Bébel, Hindenburg, Lloyd George, Clemenceau, Wilson u. a. Man lernt in den Menschen hineinsehen wie in ein Uhrwerk mit glänzendem Gehäuse. 200 Abbildungen, Preis 1.20 Mark und Porto. Forderen Sie auch den Spezial-pekt. Menschenkenntnis. **Oranla-Verlag, Oranienburg V.**

Little Puck

und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachlehrzeitschriften
sind unentbehrlich für jeden, der eine nachdrücklich engl. und französischen Sprachkenntnis nicht vermissen will. Leicht verständlich, abregend, unterhaltsam, lehrreich! Alles mit Vokabeln und Anmerkungen, kein lästiges Nachschlagen. Einzelne Ausgaben 25 Pfennig, Abonnementen, 1500 begeisterete Anerkennungsbücher. **jeo Zeitsehrift vierteljährlich (6 Heft).** **Mach 4.20** ein schließlich Sortimentszuschlag durch Buchhandel oder Post. **Mach 4.50 direkt vom Verlag.** / Preisestellen hören Sie. **Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77** Amsterdam 7. Postscheck 189 (Hamburg).

Weesen Schloß-Hotel Marienheim, Strandbad, Ideal-Kur-
aufenthalt am Wallensee. Mod. Hotel. Bes.: W. Gurnier.



Das Beste für Kranke u. Rekonvaleszenten.

Aerztlich empfohlen, hergestellt unter ständiger Kontrolle eines staatlich approbierten u. vereidigten Apothekers u. Chemikers aus garantiert reinen ausländischen Produkten. Kein Ersatzmittel.

RADIUM-CAKES-WERKE AKT.-GES.
BERLIN W. 8 — DANZIG — PRAG

A. SCHMIDHAMMER



„CHARIVARI“

Frau Brechel mit ihrem neuesten „Charivari“
auf dem Weg ins Kaffeehaus.



**PRYM'S
ZUKUNFT
DRUCKKNOPF**
Die Weltmarke

Bverborg
Postfiliale

William Prym
G. m. b. H.
Stolberg Rhld. - Berlin C 2

Durchweg
Messing u. Bronze

Nimm nur diesen - keinen andern!

Die Elektrischfahrt nicht mehr, man sagt, sie habe keinen Strom mehr, weil keine Kohlen mehr da seien, nicht eine Kohle. Ich weiß es nicht, es interessiert mich auch nicht. Für mich kommt etwas ganz anderes in Betracht. Ich stelle meine Bergbühne, eine Thermenbühne voll Kaffee und einen Ruhsaal, an dessen Grunde man bei längerem Suchen dort für einen Tag entdecken kann, bereit und lege mich um acht Uhr ins Bett, denn ich muß morgen früh in der Vorstadt sein und habe einen March von drei Stunden vor mir.

Natürlich schlaf ich doch nicht vor zwölf Uhr ein und stehe um vier Uhr wie gerädert auf. Der anbrechende Tag findet mich erwartet am Wegesrand. Ich esse Frühstück und Mittagessen auf und gehe müde trällernd meinen Weg fort. Nach anderthalb Stunden.

Da! Ein ferneres Säulen! Ich fahre erschrockt auf. Ich habe halb geschlafen und träume wohl. Troch angekündigten Läufchens ist nichts mehr zu hören.

Nein! Weder faust es wonnig und vertraut. Kein Zweifel mehr: Das ist die Straßenbahn! Ich laufe zur nächsten Haltestelle zurück. Immer näher kommt das liebliche Drehsel. O wie meine Sohlen brennen! Hopp, hopp, sie bäumt sich vorn und hinten hoch, sie ist doch sehr wacker!

Jch pflege mich nicht an den Schienenzanen. Ja, was ist denn das! Sie faust an mir vorüber, sie hält nicht, und dabei ist sie leer, vollkommen leer! Der Führer aber steht herrisch auf der Plattform, er ist ganz Respektloser:



ZEICHEN

"Rellner, das ist ja doch kein Bohnenkaffee!"
"Was, kein Bohnenkaffee? Wo sie schon von einem Schluck so aufgeregert sind?"

jon, ganz grimm, ganz Amtsmiene und hebt abwehrend den Handsteller in die Höhe.

Schon ist sie vorüber, und ich lese noch ein eben im Morgenrauen verschwindendes Schild: "Dienstwagen!"

Und deshalb bin ich auch noch ein Stück zurückgeblieben! Empört mache ich mich wieder auf den Weg. Anderthalb Stunden! Ich werde sicher zu spät kommen.

CARL O. PETERSEN

Jch muß also morgen, wenn die Elektrischen nocht nicht fährt um drei Uhr aufstehen. Mühlam schleppich mich weiter, diese Perspektivewelt macht schwanken. Und Herrgott! Jch muß ja auch abends wieder zu Fuß zurück! Es geht wieder! Diesmal sind es zwei Wagen, beide, wie ich sehe, leer. Ich pflege mich noch härter an den Schienenzanen, winke und ruft unerhörlich rufen die Wagen vorüber, sie halten nicht. Der Führer aber steht eben auf der Plattform, sein netzleiner drückt tödliche Entschlossenheit aus, man merkt hundert Meter weit: Der Mann läuft nicht mit sich reden, noch nicht einmal mit sich winnen, aber abwehrend steht sein Handsteller mit entgegen. Die ersten Sonnenstrahlen aber vergolden ein weißes Schild mit schwarzen Buchstaben: "Erschüttert sind wir uns Oras oder dahin, wo vielleicht mal wiedergewahrt wird und weine meinen Kummer in den trostlosen Morgen hinein. Ich kann nicht mehr, ich will hier sterben, je eher, je lieber!"

Noch drei Dienstwagen saufen an mir vorüber. Ich habe nicht die Kraft, mich hart ans Gelste zu pfählen und den emporgereckten Handsteller zu jehen. — Während ich matt und matter werde, grüble ich darüber nach, warum keine Kohlen sind, warum die Dienstwagen fahren können, und was sie wohl für Dienst haben! Ich finde keine Lösung. Die Kälte dringt in's Gesbin, ich bin schon ganz kleiß und kann schon nicht mehr richtig Papp sagen. — Wenn mich mitleidige Menschen finden, und ich wieder aufzomme, werde ich bei der Straßenbahndirektion anfragen, warum und wiejo. ARTHUR WAGNER

BIOCITIN

stärkt Körper u. Nerven



Der lebenswichtigste Bestandteil von Nerven, Gehirn und Rückenmark ist das Lecithin. Seitdem diese Tatsache wissenschaftlich festgestellt ist, verordnet der erfahrene Arzt zur Kräftigung und Auffrischung geschwächter und abgspannter Nerven das Biocitin mit vorzüglichem Erfolg, denn Biocitin ist das einzige Präparat, das 10% physiologisch reines Lecithin, hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Prof. Dr. Habermann, enthält. Aber nicht bloß die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt, weil dieses neben seinem hohen Gehalt an Lecithin auch noch andere wertvolle Nährstoffe in konzentrierter Form enthält, die Blut und Muskeln neu bilden und den ganzen Organismus kräftigen. Im Verein mit dem Lecithin bewirken diese hochwertigen Nährsubstanzen eine schnelle Aufbesserung des Ernährungs- und Kräftezustandes bei schwächlichen Personen jeden Alters, Genesenden nach Verwundung oder schwerer Krankheit, bei geistigen und körperlichen Ermüdungszuständen,

gleichviel durch welche Umstände sie hervorgerufen sein mögen. Biocitin ist auch das beste Nahrungsmittel speziell für Kranke. Hier liegt oft Appetit, Verdauung, Nahrungsaufnahme ganz darnieder, während gerade der Kranke durch Nahrung bei Kräften erhalten werden muß. Ein Löffel des denkbar leichtest verdaulichen Biocitin wird stets gern genommen, regt den Appetit an, erzeugt Wohlbefinden und verleiht jeder leichtesten Suppe durch seinen Lecithingehalt etc. den Charakter einer wertvollen Kraftnahrung. Zum Ersatz der verbrauchten Nervenkraft und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ist Biocitin unentbehrlich. **Biocitin ist in der früheren bewährten Güte in befränktem Maße wieder lieferbar. Erhältlich nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien.** Minderwertige Nachahmungen und Erfalzpräparate bitten wir zurückzuweisen. Ein Geschmacksmuster Biocitin sowie eine Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch völlig kostenlos die Biocitin-Fabrik Berlin S. 61 Jg.



Stärke deine Nerven

Fert. Sie gratis aus. Liest über sämtl. elektr. Chirurg. sanitär. hyg. Artikl.
Josef Maas & Co., G. m. b. H., Berlin 19, Jerusalem-Str. 57.

Mond:Extra

Mond:Extra-Klingen mit gebogener Klinge

Mond:Extra-Klingen mit gebogener Klinge
Die einzige Marke
Lugo Büchner, G. m. b. H., Berlin SW 61, Bellevue-Allianz-Strasse 92
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Verlangen Sie Preissliste B

Zuckeeh Crème



Yoshiwara

die Liebesklinik der Japaner von Dr. Tresmin-Tremolères gehalten mit Präco-Markt für interessante Schauspieler des malerischen Lebens und Freuden in den Techusnern des größten Prostitutionsstadt der Welt. – Zu besuchen vor Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

Galante Literatur
Neues Vorzeichen unterhaltsames und schöner Bilder der Liebe und Freude gab soeben aus Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1

IMMER STANDESGEMÄSS

Die Berliner Steinseher, deren Einnahmen sich jetzt auf durchschnittlich 1400 Mark pro Kopf und Monat stellen, sind mit neuen Lohnforderungen an ihre Arbeitgeber herangetreten. Bei den Verhandlungen hat der Vorsitzende ihres Zweckverbandes erklärt, es wäre besser, wenn die Steinseher nicht täglich 60 Pfennige für Straßenbahnsaft ausgeben müßten, sondern wenn ihnen Autos zur Verfügung steheten würden.

Endlich mal ein Mann, der die Zeichen der Zeit versteht! Wie kommen die armen Teufel von Steinseher dazu, von ihren lumpigen 1400 Mark Monatseinkommen täglich 60 Pfennige für Straßenbahnsaft auszugeben, wobei sie noch obendrein mit allerlei verdächtigem Pöbel aus den untersten Schichten, mit Regierungsräten, Amtsrichtern, Universitätsprofessoren, Redakteuren und Straßenbauunternehmern in Berührung kommen müssen. Es ist nicht mehr als recht und billig, wenn die Steinseher verlangen, auf Kosten der Unternehmer per Auto an ihre Arbeitsstelle befördert zu werden. Die alte Forderung des Tages ist überholt. Die neue muß heißen: Nicht freie Bahn, sondern freie Autofahrt dem Tüchtigen!

FRAUEN AUS BERLIN

Natürliches Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz

Sofortige Linderung jungenleidenden Hustenheimerkrankungen. Ausserdem bewirkt das Natursalz eine Wohlfühlwirkung im Gesamtkörper. Im persönl. Salz, Gebrauch unschätzbar. Färbt Zähne, Unibrotroll, b. Magen-, Darm-, Verdauungsstörung: Durchheit, Kneustab, Nasen-, Rachenkatarrh. Feigt v. Influenza. In Apoth. 12.50 M. d. Kugelflasche. 1 kg. Preis 1.50 M. Einzelhandel: Wiesbadener Brunnen-Center, Wiesbaden S. (amt. Kontrolle d. Stadt Wiesbaden).

DIE DREHLADE

Monatsschrift zum Schutz des ungeborenen und des unversorgten Kindes

Inhalt des letzten Heftes:

Franz Langenscheidt, Christl und Lili David: Das Ungeborene. Novelle Prof. Dr. von Seydel: Einige Bemerkungen zu den häusligsten Verletzungen im Kindesalter / Wie viele Frauen haben außerordentlichen Verkehr? / Dora Mengelius: Wenn die Kinder nicht wären — — — F. Schrödinger-Herzberg: Der gesuchte Reginsdürf / Vereins-Nachrichten.

Jahrg. 1919 geb. M. 6.30. Einzelheit M. ohne Porto. Nur zu bestellen vom Herausgeber Josef Mayer-Koy, München 39.

Eta-Augenbad

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm täglich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augen werden gestärkt, matte Augen erhalten strahlende Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick anziehend und fesselnd. Preis des Bades (Monate ausreichend) mit der anatomischen „Euwanne“ und Anleitung zur Augengymnastik M. 8.25. Für Schauspielerinnen u.a. doppeltes Quantum M. 13.75 Laboratorium „ETA“. Berlin W. 137, Potsdamerstrasse 32.



KRIMINALPSYCHOLOGISCHES

Vor einiger Zeit wurden auf einer Station Brandenburgs zwei recht gut erhaltenen deutsche Heldenschnellzuglokomotiven eingefangen, die eben im Begriffe standen, sich um je eine Million Mark ins Polnische verschieben zu lassen. Während nun zwischen den Gleisbahnhof angefangenen Schiebern große Meinungsverschiedenheiten darüber ausgebrochen sind, ob die ganze Verschaltung Ernst oder Spaß war, wollen die Derteldiger sehr verständlich für letzteres plädierten. Sie beobachteten dabei auf die bekannte Weise leicht hinzuweisen, die am Ufer des Zettel hinterlegt hatte: „Ich habe mich bloß dadurch wollen“, der es also auch, trotz aller deutlichsten gegenliegenden Anfeindes, mit ihrer Sache keineswegs ernst war. — Sollte die Derteldigung damit keinen Glauben mehr, so sind bereits Sachverständige geworden, welche nachweisen, daß bei jeder der beiden Locomotiven eine Schraube locker war, daß die Maschinen also offenbar in unzurechnungsfähigem Zustande eigenmächtig die Fahrt unternommen haben, ohne daß die zufällig darauf befindlichen Schieber überhaupt eine Ahnung davon hatten. Die Locomotiven sollen hierüber unbedingt vernommen werden.

I. A. SOWAS

PLAUSIBEL

In einem kleinen Lebensmittelgeschäft befinden sich einige Frauen in lebhaftem Gespräch. Gegenstand der Unterhaltung ist die Ehe und das Heiraten. Die Ansichten darüber gehen natürlich sehr auseinander: die einen verurtheilen die Ehe, die anderen sehen in ihr das größte Glück. Eine Junge, nicht über 23 Jahre alt, meint: „Wisse Se, wenn's net wege meine drei Kinnet gewese wär, hätt ich mich net verheirat!“

Naiv zur Rauisur

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 3.— Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



Eine Pferd, das ein wahres, poetisch-dramatisches Buch herren lässt, ist Herr von einem unermüdlichen Schatz. Fr. Ludwig Jahn.

Volkstümlich
billig
bildend und unterhaltend

DIE WELT-LITERATUR

Sie bringt wöchentlich
die besten Romane und Novellen.
Einzel-Nummer 50 Pf. vierstündig M. 6.—.

Wie urteilt die Presse über
„Die Welt-Literatur“?

„Pfälzischer Kurier“, Neustadt a. Saard., v. 13. Febr. 1920.

Wenige Wochenfristigen haben so einschlägig wie „Die Welt-Literatur“. Es gibt nicht leicht einen schöneren und edleren Genuss als allwochentlich für 50 Pf. sich eine Thür zu kaufen, die abgeschlossen einen oder mehrere der besten Romane und Novellen aller Zeiten und Epochen enthält. „Die Welt-Literatur“ ist ein Kostlosst und Bestoßt beider bisheriger Werkesteller, solle wir nicht irre werden auf diesem Punkt, sollen wir glauben und hoffen können, daß der deutsche Geist in seiner edelsten Ausprägung sich durchsetze gegenüber Materialismus, Gemeinheit und Gehungsärmel.

„Volksstimme“ Magdeburg, vom 20. Februar 1920.

„Die Welt-Literatur“ ist das bestimmt, ebdem Münchener, sehr berühmte Unternehmen, das schon seit Jahren einen verdienstvollen Kampf gegen die Schundliteratur führt, bringt . . .

„Berliner Morgen-Zeitung“, vom 2. Februar 1920.

„Die Welt-Literatur“ ist das bestimmt, ebdem Münchener, sehr berühmte Unternehmen, das schon seit Jahren einen verdienstvollen Kampf gegen die Schundliteratur führt, bringt . . .

„Berliner Morgen-Zeitung“, vom 2. Februar 1920.

„Die Welt-Literatur“ ist das bestimmt, ebdem Münchener, sehr berühmte Unternehmen, das in wöchentlich erscheinenden Nummern (Dreis. je 50 Pf.) Wettbewerbskennung 6.— Mart. Berlin, Friedrichstraße 225) die besten Romane, Novellen usw. aller Zeiten und Stilarten veröffentlicht, jetzt seit der Jahraang 1919 in zwei wöchentlichen Bänden vor. Wichtige geistige Unterhaltungs- und Bildungsstoffe um uns herum in sorgfältiger Auswahl eingesetzt!

Bestellen Sie jetzt sofort
durch Ihre Buchhandlung, Postanstalt oder den Verlag,
ein Probe-Abonnement!

Verlag „Die Welt-Literatur“
Berlin S. W. 45 / Postisches-Konto Berlin A. 23510.

Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Gesch., d. rot. Kunst à 126.00, Frei. l. d. Karik. 72.00, Toussaint-Längscheit Eins. d. Schuh. 12.00, Schuhkasten 12.00, Niedler-Poln., Rumän., Russ., Schweiß Spanisch, Ungarisch (84.00) 75.00, Straße Schuhhut der weiblichen Körper 58.00, Körperhut der weiblichen 26.40, Eng. Sitzen-Sgesch., engl. Geschlech. 2 Bde. 32.00, Bierbrau, Prinz Kuckuck 2 Bde. 32.00, Weingut, Erdmann, 2 Bde. 150.00, Weingut Großherzoglich 12.00, Meissl-Hess, Die Bedeutung der Monogramme „E“ und „F“ in erotischen Gewändern, 12.00, Die Rolle der Erotik in d. männl. Sexualleben 35.00, (Bd. I) Typus Inversus I. Family-Männlichkeit, Formen-Schönheit 12.00, Sauer, Eine 31.20, Bierbrau-Haus, Wesen d. Geschlechthügel 2 Bde. 24.00, sexuelle Kritik 19.50, Piper, Die schwule Frau in der Kunst 7.20, Carleye, französ. Kavalier 12.00, 18.00, Gräfin, d. dusch. Literatur 20.00, Frenzel, Bildmarke 12.00, Bismarck, Gedanken und Erinnerungen 14.00, Stegenau, Geschichtliches 12.00, Bielefeld 26.00, Büchle, Liebesbericht 3 Bde. geb. 72.00, Alles Ortgäß, neu, Bon's Buch, Königsl. I. Pr. 38.

Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen, Behandelt auf neuer, Nacktheit, Sittlichkeit, Moral, Freibäder, Haupnpflege, Sexualhygiene, 28. Tautend. Zu bez. gegen die Zeitung von H. L. 50 Pf. das heft, 1. Einzel-Nr. 1. Pf. Postzettel (ohne Deutscherländ. 3. Pf. Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-J.

Gegen
unreines Blut
zur
Anschieden
aller Schätzungen
den Söhnen und Töchtern, 12.00, als Apotheker Launesteins Renovationspillen, ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsröteln, roten Flecken, Fleischkrankheiten, Vom Venenarzt, 1. Pf. 30. Apoth. Launesteins Versand, Spremberg L. 36.

Ben soll ich lieben?
Von H. H. Müller erinnern, Kart. 8.80, geb. 4.45. Wer beraten will mit Sohn oder Tochter verheiraten möchte, die gleichzeitig erste Buch Strecker & Schröder, Stuttgart.

Eine ideale Bürste
original und praktisch dauernd jede Dame jeden Alters durch Anwendung eines einzigen Staubes, zu M. 3.40 liefert Ihnen den Beweis! Ich kann Ihnen nur sagen, daß Portio extr. Parfüm Sie noch besser Vollst. Kur in unserer Apotheke und Verkaufsstelle, Dresden A. 28 229, Spremberg 1. Pf. Verkaufsstelle, Dresden A. 28 229, Spremberg 1. Pf.

Ehe
Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Kataloge, interessante Bücher, Konserven und Arztkonfekt von Arckona-Versand, Berlin N 37K.

Liebhaber interessanter Bilder
verlangen reichhaltige Broschüre groß und klein von G. Horstig, Wilmersdorf, Berlin 4-19.

Blasses Aussenseh. Sommer- sprössen vertreiben, solo das große Sprössen-Antikatarrh. **BAUNOLIN**, Soloft sommervertreib. Teint. Kleine Fl., M. 7.00 m. gross, M. 8.00 m. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nassaustr. 116.

Dr. Pinette
Fettleibigkeit+
Erfolg verblüffend! 3 Pak. f. Kur M. 23.— Dr. Pinette's Hyg. Institut, Berlin-Nalepastr.

**Der
schönste Wandschmuck
findt meine prachtvolle, hochkunstlerisch
ausgeführte farbigen
Kunstbilder**

nach berühmten Gemälden alter und
neuer Meister. 192 verschiedene Bilder.
Ihres Bild auf Stoffen ausgewiesen
1,25 Mark. Illustr. Katalog 100 Seiten
nicht preis. Erhältlichungen 1,50 Mark.

Nordische Kunst

nach berühmten nordischen Mältern.
25 verschiedene Bilder auf Karton
aufgezogen 1,25 Mark.

Moderne Kunstsämler

Dortfeind: Jeder Körper aus Stein
Dreifaltigkeit, Zorn, Gottesschlafende,
Landesheilung usw. zu 250 verschiedene
Bilder nach Rembrandt, Lombeck, Ruiser,
Wiemersberg usw. Illustrirter Katalog,
112 Seiten, 1,50 Mark.

**Galerie
moderner Bilder**

23 Bilder in leichtem Rahmenkraus
nach Kirchner, Wertheim usw. Plakate
deutige Frauengestalten. Jedes Bild
2,50 Mark.

Bilder der Jugend

ca. 4000 Bilder der bekannten Meister
und Zeichner. Alter 4.—1,50 Mark.
Illustrirter Katalog, 311 Seiten, Kart.,
ein Buch von kleinsten Werten 8.—20.

Jagd- u. Naturbilder

nach Originalgemälden Specht u. Graebe,
Große Bilder — Bild 3,50 Mark.

Museums-Gravüren

nach Gemälden russ. Meister. Jedes Bild
kostet ausführlich 3.—12.—15.—18.—20.—25.—30.—35.—

Alle Bilder werden auch preiswert
in guten modernen Rahmen gefertigt.

Kunstverlag Max Herzberg

Berlin SW. 65, Neuenburgerstr. 52

Glück in der Liebe!

Sehr gerne Fertigkeiten, Geschenke, Liedern
u. Liebesbriefe, Liebe einflößend, stellt gern
zu werden. Liebe zu verstehen. Preis 20.—50.—
Verlag E. Klingens 58/3, Dresden A. 21.

!! Zuckerfranke !!

wie ich meinen Zucker los wurde und
wiederarbeitsfähig bin, kann ich ausdrück-
lich bitten, mich zu entschuldigen. Ich schreibe
Jed. Heft 1, Rheindorffs 3. 42.

48 div. Gemälde von

Carl Spitzweg

als Kunstsämler gegen Nachnahme oder
Voreinwendung des Betrages von M. 8.—

kommen zu begünstigen vom Verlag

Peter Lüth G. m. b. H., Barmen



Der Mensch in körperlicher, ge-
istiger, geistiger, gesell-
schaftlicher Fortentwicklung, Entwicklung, Körper-
fortbildung, jugendliche, jugendliche, jugendliche
Kinder, 63 Abbild., gegen Verlust, von M. 7,50 zu
12, von Stroeker & Schröder, Stuttgart I.

Interessante Bücher
(Sekundärart.) in erprobter Qualität,
leiter Kinderhandlung (G. Hirth)
Leipzig A-C, Pfeifferstraße 14.



Der effektivste Teint &
der vornehmste Welt.
In 22 nachtblühenden
Farben. Ein wundervolles
Hygiene der Haut.

Eletrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralalage spielen im eletrochemischen Betrieb der
Organismen (Georg Hirth) eine ausschlag-
gebende Rolle.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.—Mt.; in Tabletten-
form zu 1,25, 4,50 und 8,50 Mt. — Literatur: kostengünstig.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigspothecarie München 49, Neuhauserstr. 8

Yohimbinecithin
Auf wissenschaftlicher Grundlage aufbautes Kräftigungsmittel,
für Frauen 1 — für Männer 1 — 18.— 33.— 60.— Mark
18.— 33.— 60.— Mark 25.— 47.— 90.— Mark
Verlangen Sie Gratisprospekte durch Apothek. H. Maas, Hannover 5.



macht die Haut weich wie Sammet.
ein Versuch überzeugt auch bei höchsten Ansprüchen.

Jünger & Gebhardt, Berlin S.14.

Das Buch eines Menschenfreundes

Sodann erscheint das 11. bis 15. Bandend:

Die Gottesgeißel

Aus den Tagebüchern
eines Spezialarztes

Gebestet M. 4.— Gebunden M. 6.—

Leichner's Zeitung. Die freudige demokratische
Weltanschauung kann nicht mehr jedem Zeitgeist
des menschlichen Liebesleidens widerstehen. Menschenfreundschaft,
der Leidenschaft und Leichner's zeitlose, treuen
plastischen Herzen. Ein überaus aufrichtiges Buch,
das man nicht ohne Interesse lesen kann. Und
geben kann, das aber hier viel Gutes bedienen könnte.

Hamburger Preissetzung: Lebendig und
erschreckend zugleich führt der hochdramatische Ver-
fasser die Geschichte der höchstensensibilierte, die
grauäugige und blinde Hölle fort und vor seinem Alter
und seinem Stand halt macht.

Zu bestellen über alle Buchhandlungen!

Zustellerei Preisspeise
über Eisenbahn gratis!

Verlag Eschede Lüth G. m. b. H. Berlin SW. 68

Z E I T G E M Ä S S

Peter lernt in der Schule die Geschichte von der Vertreibung
Adams und Evas aus dem Paradies. „Müttli, konnte der liebe
Gott denn Adam und Eva einfach rauschmeissen, wenn sie doch
noch keine andere Wohnung hatten?“

S P O R T U N D A U F B A U

Wie hoch die Bedeutung sportlicher Tüchtigkeit allmählich
auch in ländlichen Kreisen geschätzt wird, beweist die Tatsache,
dass es jüngst einem niederbayerischen Ökonomensohn gelang
sich auf der Regelbahn innerhalb einiger Stunden 15.000 Mark
zu erschaffen. Nebenbei hat der erfolgreiche Schwertkämpfer mit
Leidenschaft noch zw. sehr glänzend gewonnen.“

Kann man der gesamten Landwirtschaft zu dieser Reform-
leistung an sich schon gratulieren, so ist noch viel erfreulicher,
dass zufällig im Zusammenhang damit — und zwar vor Gericht —
der alte Vorwurf eine glänzende Widerlegung fand, unsere
bäuerlichen Volksgenossen hätten für den Wiederaufbau kein
Verständnis. Nicht nur, dass der Regierungsschreiber die Reile stets
nach einem höchst zweckmäßigen, vom erwähnten Ökonomen-
sohn jorfällig ausgearbeiteten Schleppentschließungen wieder
aufzubauen müsste, — er bezog auch für diese zielbewusste Wieder-
aufbauftüchtigkeit den angemessenen Stundenlohn von rund
100 Mark, ein Einkommen, um das ihn jeder Wiederaufbau-
minister beinahe beneiden könnte.

Gut Holz!

GELJA

Sisco Trocken- platten

Das Beste und
Vorteilhafteste

was zu diesen staunend billigen Preisen geboten werden kann.

41x16 6x9 6x19 6x29 9x12 10x15 12x16 14x15

Spezialrapid 4x16 6x9 6x19 9x12 10x15 12x16 14x15

Gratrapid 2,80 11.— 11,50 19,50 24.— 28.— 33.—

Ortoho . . . 8,50 11,50 12.— 20,50 25.— 29.— 34,50

Ortholicht 9.— 12.— 12,50 22.— 26,50 30.— 36.—

Preise sind einschließlich Lurzsteuer.

Verstand der Postnahme oder Voreinwendung.

J. SILBERSTEIN & CO., MÜNCHEN

Kaufingerstraße 25/4, 2. Aufgang, Eingang Frauenpl.

Neu aufgenommen: H. B. Einrichtungsgegenstände

Wie in mähseligen Fremdenreisen verlautet, wird zur Zeit eine widerwärtige und unerantwortliche Sege gegen die Kurgäste in Partenkirchen und Garmisch getrieben.

Die Regierungen haben doch gerade mit Bezug auf die Wucherer und Schieber wiederholt erklärt, daß welche Kreise des deutschen Volkes erkrankt sind. Krank aber gehören in die Kuranstalten, denn sie sollen kuriert werden. Wie aber soll diejenigen Kranken die Gejungung kommen, wenn die Bürgerhöft, die Presse, ja das gesamte Land täglich aus ihnen herumtreten und den Heilungsprozeß unterbrechen? Wie sollen da die sieben Pfund Fleisch anschlagen, die der Kranke pro Woche zu sich nehmen muß. Die 4-5 Eier pro Tag und pro Kopf werden fast zwecklos verschwendet! Wissen diese Einfaßspindel nicht, wie schwer ein nervös gereizter Magen größere Hefte und Buttermengen verdauet? Wie teuer der Cognac ist! Glaubt man denn im Lande draußen, daß die Fremden im Garmischer Bezirk ihre Maßnahmen umsonst durchführen!

Das böswillige Verhalten der Stänker und Rögler zwinge die Kurgäste nur zur Deträngung und Wiederholung der Kuri! Dabei nimmt der Körper mitunter in unliebsamer Weise zu. Zur Beleidigung dieses abnormen Umfangs müssen darum bei Tag und Nacht Bewegungsspiele veranstaltet werden. Lange Röcke behindern diese Spiele wesentlich, weshalb die Damen gewumwunden sind, hohen zu tragen.

Bei dem stets wachsenden Zahl der Kurgäste ist es natürlich nicht möglich, jeder Person ein separates Zimmer mit Bett abzugeben. In dankenswerter Weise kommen



SPIRITISTISCHER ABEND

„Glaubst du wirklich daran, Emma?“

„Na wenn ich dir sage, zwei meiner Freundinnen haben sich hier schon verlobt!“

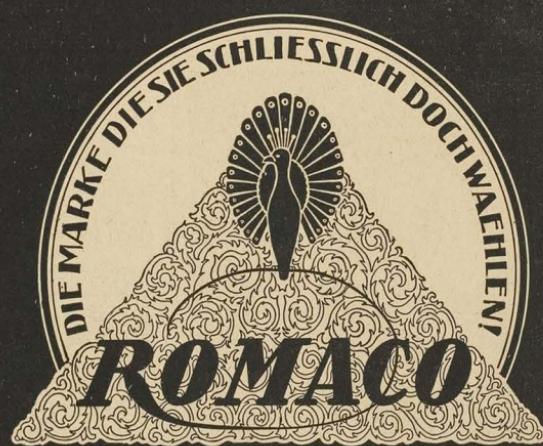
ken Schuß der Regierung, oder sie wandern aus! Dann haben wir das Nachsehen! BEDA

DIPLOMATIE UND SPIRITUS

In den Kreisen der amerikanischen Diplomatie macht sich New-Yorker Blättermedien folgerichtig das lebhafte Beifüreben geltend, die immerhin doch ganz gut dosierten Posten innerhalb des Landes mit solchen im Ausland dienkt zu vertauschen. Der Grund ist darin zu suchen, daß die strengen Antialkoholegesetze vielen durstigen Seelen den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten verleiden, so daß sich namentlich der diplomatische Nachwuchs um die Verleihung an den amerikanischen Gesandtschaften im Auslande geradezu reißt. Nachdem sich so gezeigt hat, daß die Auswanderung bewährter Kräfte aus dem Lande der Alkoholfreiheit nach den Ländern der unbegrenzten Kreismöglichkeiten einen bedrohlichen Umfang annehmen begonnen hat, trägt sich der amerikanische Senat nunmehr mit der Absicht, sämtliche dem Völkerbund angehörenden Länder auf die Süßertüte zu jagen und ein internationales Antialkoholabkommen in die

Wege zu leiten.

Leider besteht bei den noch nicht vom Antialkohol-Teufel besessenen Ländern wenig Verständnis für dieses Projekt. Man scheint vielmehr der Ansicht zu sein, daß der amerikanische Senat sich in diesem Falle besonders streng an die Grundsätze des Monroe-Denktrins zu halten habe. Also: Amerika — eindeutiglich seine Alkoholfreiheit — den Amerikanern! KUNZ FRANZENDORF



Zahncreme Puder Hautcreme
Robert Macchand Chemische Fabrik Hamburg 39.

Zweig-Niederlassung Romaco G.m.b.H. Berlin S.W. Charlottenstr. 7-8.

**Ein guter
Trunk für
frohe
Zeicher**

Rhein- und Moselweine

Spez: Rüdesheimer u. Rheindauer Naturweine
Eigentau und Herrschaftsgewächse
NICOLAUS SAHL, Wein-Gutsbesitzer
RÜDESHEIM A/RH.

Für trübe
Zeit ein
Sorgen-
brecher

ZWEI GROSSE FARBige „JUGEND“-KUNSTBLÄTTER SOEBEN ERSCHIENEN



Leo Putz

Das Medaillon

Kartongröße 53 : 65,5 cm, Bildgröße 36 : 42 cm

LEO PUTZ:
DAS MEDAILLON
PAUL RIETH:
DIE TAGE DER JUGEND

*

PREIS DES BLATTES: 25 MARK



Paul Rieth

Die Tage der Jugend

Kartongröße 47 : 64 cm, Bildgröße 30 : 38,5 cm

Die bekannten „Jugend“-Kunstblätter schmücken in Millionen von Exemplaren die Heimstätten und sie finden ihrer Wohlfeilheit wegen eine jährlich steigende Verbreitung. Diese zunehmende Verbreitung ist das sprechendste Zeugnis dafür, daß für wenig Geld technisch einwandfreie Kunstblätter geboten werden. Für verwöhnteren Geschmack wollen wir nunmehr auch eine Anzahl große Vierfarbendrucke herausbringen, auf die wir ebenfalls alle technische Sorgfalt verwendet haben. Den oben abgebildeten zwei Akten sollen bald Landschaften und Anderes folgen. Auch diese Blätter werden bei der vornehmen Aufmachung, sie sind auf starken Kunstdruckkarton mit breitem weißen Rand gedruckt, ihre Freunde finden und viel als Geschenk verwendet werden. Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder zuzüglich Mark 5,25 für Porto und Verpackung auch durch den Verlag.

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE No. 1.

Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-pedagogische Studie Dr. Beyerens „Ärztliche Ratshilfe über die Ehe“ lesen. Unser bereits in 33. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zierlieg. farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungssperiode, 2. zierlieg. Mutter des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tafeln eines ersten Fälschungsversuches, der die Unterschiede von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Wert sind. Preis Mk. 7,-. Nachnahme Mk. 8,-.

Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

Wiesbaden

Einreise unbefindert

Gewöhnlicher Reisepaß mit Bild genügt
Prospekt frei — Städtisches Verkehrsbüro

CHIROSAY
BÜRG
Das
blutbildende
u.be ebende
Heilmittel
aus Pflanzengrä
IN DEN APOTHEKEN

LEXIKON
des gesamten Sexuallebens von
Dr. med. Burchard
Preis pro Band 4-35 Mk.
Inkl. Porto gegen Vorbestellung
des Betrages oder Postnachnahme
12 Pfennig teurer!
Theodor Lissner Verlag
Berlin W. 50
Postcheck-Nr. kont. 61750

LIEBE JUGEND

Auch der liebe Gott bringt neue Artikel in den Handel! Gehe ich da vor ein paar Tagen über den Viktualienmarkt, sehe an den Wildpreiständen die schwarzen Sumpfsögel, die man hier Bleßhühner nennt und frage, wie sich denn bei diesen das alte vom jungen Tier unterscheidet. Darauf erfolgt gutmütig aber doch ein wenig müßig die Belehrung: „O mei, die fannen no gar net alt sein, die gibt's no net lang!“



Nasen- u. Profilverbesserung
sanierter Schnitteros in einer
Behandlung ausführbar. — Gefäß-
und Schleifuren, Retentionen von
Fettaten, Lippen-, Nasen-, abführende
Ductus, Brust-, Ohr- und Genitalien,
Kosmet. Spez.-Institut, München, Residenzstr. 12/IV
Ausf. u. Prof. fest gegen Metallmarken
Von Schönbaum

Tu. Dm
nun nur Freiheit
wollt man Hallung
durf' dir
Vossischen
Zitung
Berlin 1768. Ullstein

WEM NICHT
ZU RATEN IST...
(FÄBEL)

Der Welle sah den Mageren
im Straßengraben liegen.

„Oh, liebster Mann! Ich geh' zu Plato's Gastmahl;
du da aber so dilegst, so will ich mein Hors'-d'oeuvre
verjaufen, um dir einen
Rat zu geben... Du wußt?
Das kommt gewiß vom
Hunger. Oh du, Beneldens-
wertscher! Du kennst doch
das Sprichwort: Hunger sei
der beste Koch? Nun denn,
daß du bester Koch bist ist,
so hast du die besten Küche in
der Stadt... Was! Du hörst?
Ja, dann muß ich die Wohlen-
scher nicht hören will, muß
fliehen!“

Der Weise zog von dannen
und kam zum Hors-d'oeuvre
noch zurecht, denn er war
ein Weiser. Da hörte er tösten:
Völker Europa's, wahret eure heiligsten Güter!

S. KROLL

Mutterschaft Werden, Geburt, Pflege u. Erziehung des Kindes. Von Clara Ebert. Mit zahlreichen Abbildungen. Kart. M. 5.50, gebd. M. 6.60 postfr. Ein Haus- u. Mutterbuch. Von jed. Buchholz od. Strecker & Schröder. Stuttgart.

Allgemeiner Briefsteller



Umschuldigungs-, 2.
schreiben, Beiträge, Mahns., Beschwerde-
Quittung, Kontrakte, Vollmachten, Ver-
Heiratsanträge, Gesuche an Behörden, 1.
Briefe u. w. 5.-6. Seit. stark. Preis M.
u. 60 Pf. Porte. — Büchereiabteilung

**Ein
Wandspruch nach
eigenen Angaben**

HAUTAN

BÜSTENHALTER

NORECAT
mit den Hautana-Etiketten
alleinige fabrikantechn. Tricot-Ware Stuttgarter Ludwig Maier & Co. in Böblingen u. Lindau & Co. Koffefabrik in Cannstatt

aus elastischem Trikotgewebe
D. R. G. M.
 direkt auf der Haut zu tragen
NUR ECHT
 mit den **Hautana-Etiketten**
 beschichtet. **Schnellwachsendes Kostüm für Kinder**

Siphadol

Der Tanz im Selbstunterricht



Two-Step, One-Step, Polon.
Tango, Mazurka, Furlana, For-
Trot, Jazzy usw., jerner Bolzer
(auch Linsztum). Polka, Rhein-
länder usw. Dieses Buch spricht
Ihnen die Röteken einer Tanz-
meisters. Sie können unbedingt
achtet die leichtverständlichen
Übungen machen. jeder Schritt
ist genau abgebildet und schon
nach der ersten Stunde wissen
Sie, woearauf es ankommt. Viele
Anerkennungsschreiben! Preis
M. 4,50, portofrei. Rudolphs
Verlag, Dresden. A. 311



Schnell-Schreibmaschine
der Clemens Müller, Akt.-Ges., Dresden
Älteste Fabrik des Continents für Feinmechanik
Gegr. 1855 1200 Arbeiter

**Den
Mann nimm nicht!**
(Männer, die man nicht heiraten oder mit Vorsicht behandeln soll.) Warnungen und Winke mit 23 Abbildungen von R. Gerling. Preis brosch. Mk. 2.15 zuzügl. Porto u. Verpackg. Grana-Verlag, Oranienburg A.

Das große Traumbuch
ca. 3600 Deutungen nach alten arabisch-ägypt. Urkunden mit Planetendeutung **M. 3.** — Nachnahme **M. 3.60**. Dazu genau 36 Wahr-sagekarten mit Beschreibung.
Verlag K. Hauck, Berlin
An. 371, Brünnstraße 27

Aderverkaltung 18 heißt, wenn Sie an Schenkelvenen, Herzkraniken, Spannungs-
krankheiten, Atmungstörungen, Treppen-
krankheiten, Kopfschmerzen, Angst und
Schlaflosigkeit leiden. Nach Aufheben des
Schwundgefühls, Nachlassen des Krebs-
krankhaften Zustandes verschwinden ver-
lorenen Energie und Stärke wieder. Aber auch
die Heilung der Geschlechtskrankheiten ist
durch die Aderverkaltung möglich. Dr. med.
Oswald Dr. med. Dommelen, Berlin-W. 101, „Im Kärtchen“ 33 a
Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr. Gemeinschaft 10—11 Uhr.

Auskünfte

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Lucend“-Bezüge zu nehmen.



RICH. HENGSTENBERG, ESSLINGEN AM NECKAR

Das Christusproblem gelöst! Soeben erschien: Vor 1900 Jahren!
Wen war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument erhalten worden, das ganz genau mitteilt, was Jesus Christus war: Ein Bündeshebbar des Essenerbundes, einer Art Freimaurerorden. Es handelt sich um eine Urkunde dieses Bundes aus der Zeit Kaiser Alexanders. Ein christlicher Priester, der bei der Entdeckung des Dokumente zu vernehmen, da sich die ganzen mythischen Wundergeschichten auf diese Urkunde stützen. Die Legende geht davon aus, dass dieser Priester, der damals Papst war, eine Vision von Christus gehabt hat und diesem Vorwurf über Pontius Pilatus neuerbeichtet von Ferdinand Schmidt. Kein Zweifel, dass es sich um eine Fälschung handelt. Preis broschuert M 4.—, gebunden M. 5.—. Porto 60 Pf.
Großer Büchercatalog gratis durch: **ALBERT DONATH, Verlag, Leipzig 320.**



Browning, Kalib. 7,65
M.200.-, Mauser 250.-, Para-
bellum M. 210.-, Jagdwaffe
Gesektoroff Friedensruh

„JUGEND“-POSTKARTEN
DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN
ÜBER ALLE ZU HABEN

PLASIGO
ANKAUF



KAUFT
PLATIN
SILBER
GOLD
ZU HORRENDEN PREISEN



Creme „Mouson“

Vollkommenstes, feinstes Hautpflegemittel
Von unvergleichlicher Wirkung

Creme Mouson macht rissige,fleckige
Haut überraschend schnell glatt und weich.

Fabrikanten J.G.Mouson & Co Frankfurt a/M.

Fabrikanten J.G.Mouson & Co Frankfurt a/M.



bereitet unser

Künstlerisches Kasperltheater

nach Entwürfen Münchener Künstler mit acht
Spielfiguren und sechs kompletten Tzen
fertig zum Spelen. Gegen Einsendung
von Mars 15 50 oder Nachnahme erfolgt
Frantzuwendung. Bestellen Sie sogleich vom
ANTARES-VERSAND,
München 15 C. Hermann Schmid Nr. 1.

Herren u. Knaben-

Kleidung
erhalten Sie sehr preiswert vom
Garderoben-Verleihhaus
Lazarus Spielmann
München, Neuhauserstraße 1.
Verlangen Sie illust. Prachtal.
Nr. 62 gratis u. frei, für nicht ent-
sprech. Baren erhalten Sie Geld zurück.





BEFURCHTUNG

Hast as g'hort, Marl, dö Zigaretten gengan aus."

„Sakra, jetzt glaab i, wird 's Ernst mit 'm
Wiederausbau.“

LIEBE JUGEND

Der alte Amtsgerichtsrat an unserem kleinen Gerichte ist ein äußerst genauer und pedantischer Herr. Er wird höchst ungernen sich berührt, als ein Ullas von „oben“ zur Papierersparnis äußerste Kürze des Ausdrucks befiehlt. Natürlich gehorcht er, wenn auch fahl verärgert. Und sein nächster dienstlicher Besuch hängt an:

Am 18 I. 17 — die Jahrhundertzahl „19“ vor der Jahreszahl „17“ lasse ich der Kürze halber weg — beantragte“ u. s. w.

Freunden einer guten Unterhaltungsliteratur empfehlen wir unsere kleinen, geschmackvoll gebundenen Bändchen der

BÜCHEREI DER MÜNCHNER „JUGEND“

Es erschienen bis jetzt folgende Bände:

- | | |
|--|---|
| 1. Band: Ernst und heitere Erzählungen | 8. Band: Nordische Erzähler |
| 2. Band: Bunte Skizzen | 9. Band: Dorfgeschichten |
| 3. Band: Phantastische Geschichten | 10. Band: Zeitgenössische Erzählerinnen |
| 4. Band: Süddeutsche Erzählungen | 11. Band: Tiergeschichten |
| 5. Band: 300 „Jugend“-Wize | 12. Band: Vortragsbüchel |
| 6. Band: Märchen für Erwachsene | 13. Band: Kindererzählungen |
| 7. Band: Liebesgeschichten | 14. Band: Lustiger Unsinn |

Preis des Bandes (mit mindestens acht Erzählungen) 3.- Mark

In der Bücherei der Münchner „Jugend“ sind nahezu alle namhaftesten Schriftsteller aus dem Mitarbeiterstab unserer Wochenzeitschrift vertreten. Die Sammlung wird fortgesetzt und zu einer vortrefflichen kleinen Haushaltbibliothek nach und nach ausgestaltet. Zu beziehen durch jede Buch- und Bahnhofs-Buchhandlung

VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

ENTWICKLUNG

1880. „Was? 'n Goethe und Schiller ließ das Madel! Läß dein Ratschissi, das ist g'scheiter!“
 1900. „Was? 'n Zola liest das Madel! Läß dein' Goethe und dein' Schiller, das ist g'scheiter!“
 1920. „Was? 'n Wedekind liest das Madel! Läß dein' Zola, das ist g'scheiter!“
 1940. „?“
 1960. „??“ FR. MÜLLER

WAHRES GESCHICHTCHEN

Ein nicht gerade als geistreich bekannter Hofrat hatte zu Weihnachten eine mit Schafsoff gefüllte Ledertasche zum Geschenk erhalten. Sehr erfreut über dieses praktische Kleidungsstück fühlte er dieses in Gesellschaft kurz und gut: Außen Leder, innen das Schaf.

Schöne Frauen!

Orientalische Toilettengeheimnisse
Die Schönheitspflege des weibl. Körpers
88 Seiten, farbig illustriert, mit 16 Abbildungen,
verschlossen. (Inter. illust. Bücher-Kat., gratis). Bezug durch **Neuzzeitlicher Buchverlag, Berlin-Schöneberg 58.**

**Deutliches Sehen
in jeder Blickrichtung
gestatten dem Brillenträger die**



MENISKEN

Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER • RATHENOW

Detectiv Graeber Berlin W. 9
Linsstraße 23
Kriminal-Beamter a.D. Tel. Röhl. 2303
Geflügeltes reelles Büro / Sämtliche Ermittlungen / Spez. Ausflüchte.

JUGEND- POSTKARTEN
DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN, ÜBERALL ZU HABEN



Monsieur Müller

Wir warnen Sie, zu heiraten,
die Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht
mit 17 Abbild. von R. Gerling gelesen
haben. Preis br. M. 2,50 plus 20%
Teuerungszuschlag zuzüglich Porto.
Orania-Verlag, Oranienburg 6.

**BLÜHENDES
AUSSSEHEN**
durch Hühner-Kräf-
pilen „Grazinol“.
Durchaus unschäd-
lich. In kurzer Zeit
zu einem Erfolg.
Aerztl. empfohlen:
Garantiechein.
Mittwoch, 20. Septem-
ber Versuch, es wird
Ihnen nicht fehl tun!
Schachtel 4 — M., 3 Schachteln zur
Rücksendung 10.— M., 3 M. in S. sehr
Schnell-Nährmittel, ebenso wie weiter
auch 3 Schachteln Grazinol. Ich
bin sehr zufrieden. Apotheker
R. MÜLLER NACHF.
BERLIN 6, 12, Turmstr. 16.

Bibliotheken,
einz. gute Werke, Stiche, Musikalien
u. Handschriften kauft Antiquar Müller,
München 2, Amalienstraße.

Warum laufen Sie mit
abstehenden

Ohren
davon? Augenbläßliche
Wohltat!

Egoton
geht, geföhlt.

Etiola garantiert.
Dr. M. 22 — pfif. Nachts.
Dreißiggrätzl. fronto. unauflösl. Verodung.

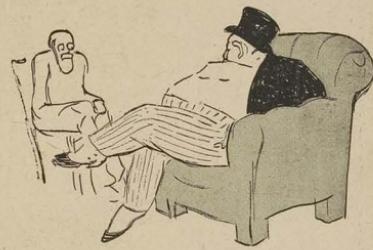
3. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekröneten, sofern
les- und spielbaren Klavier-Noten-Schrift **RAPID**. Es gibt keine Noten-,
Ziffern- oder Tastenschrift, die so viele Vorteile hat wie **RAPID**. Seit 14
Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden.
Allelig. m. versch. Stücken u. Musikalen-Verz. 6,35 M. Aufklare, umsonst.
VERLAG RAPID, ROSTOCK 20.

Nagelpolierstein Fee ist das
Beste zur
Nagelpflege.
Gedau zu haben. M. 2,- per St.
Pharmaz.-Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.

RICHARD ROST (MÜNCHEN)



POLITISCHES

„Sie müssen doch zugeben, daß die Ziele unserer Partei
die denkbar edelsten sind.“

„Warum nicht, wenn sie 2 Prozent mehr zahlt.“

MACHOLL-MÜNCHEN

WEINBRAND LIKÖRE

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen.

Kaliklora

Für Jung und Alt
ist die köstliche Erfrischung der
Zahnpflege mit Kaliklora-Zahnpasta ein
Labsal, die Erhaltung gesunder schöner Zähne
ein Segen. Kaliklora gehört auch in
die Kinderstube.

Hersteller
Quessert & Co
Münchberg

Zuverlässige
Zahnpflege. Köstliches Aroma.

*

Kleine Tube Mk. 1.80. Große Tube Mk. 3.—

Lovan-Creme

fettig

nicht fettend

Eine ganz milde
Creme mit unerreichter
Tiefenwirkung für's Haus und die
Kinderstube.

Kleine Tube M. 1.80. Große Tube M. 3.—

Hersteller
Quessert & Co
Münchberg

Erzielt
mattschimmernden Teint mit
reizvollem Duft.

Kleine Tube M. 1.80. Große Tube M. 3.—

Spart Betriebsstoff

und verwendet den

45-60 P. S. Bayern-Motor

für

Lastkraftwagen / Motorpflege / Motorboote

denn er verbraucht unter Garantie nur

220 gr. Benzol pro P.S./St.

*

Bayer. Motoren Werke A. G. München.



WETTERWENDISCHE ZEITEN

„Wenn man nur grad wüßt', was ma für a Fahnderl naustun muß ...?“

Lis Wilke 26.



UMSTURZ

„Wir werden das Kind schon schaukeln!“

J U G E N D 1 9 2 0 — N R . 1 5 — E B S G H I E N E N S A M S T A G D E N 1 0 . A P R I L 1 9 2 0

Begründer: DR. GEORG HIRTH. — VERANTWORTLICHER, HAMPSCHIRTLICHTER: EUGEN KALKSUDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHÄI. FRANZ LANGHANS, CARL FRANKE, KARL HOFLÉ, samh. in München. — Für den Anzeigenleiter verantwortlich: GEORG ALBRECHT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsführer: DR. OTTO REICHENBERG, MÜNCHEN. — Herausgeber: DR. ERNST WOLFGANG HIRTH, MÜNCHEN. — Preis: Mark 1.80

Reichenbach Markt 1-89

vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten.
— Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.